St. Michaelis magazin

IHR GEMEINDEBRIEF NR.2 MÄRZ BIS MAI 2017

\\ Inhalt

Thema 3
Gemeinde und Gottesdienst 4
Bildung und Wissen 9
Kirchenmusik 14
Gottesdienst-Termine 18
Kinder und Jugendliche 21
Rund um St. Michaelis 23
MichelAKTIV 24
Amtshandlungen 28
Adressen 29
Stiftung St. Michaelis 30

„Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln."

Dietrich Bonhoeffer hat diese Worte überliefert, mit denen wir allen Gemeindegliedern und Freunden des Michel eine nachdenkliche, erneuernde und aufbauende Passionszeit und ein gesegnetes und lichthelles Osterfest wünschen.

Die Frauen am Ostermorgen
(Fra Angelico)

\\ Impressum

Herausgegeben vom Kirchengemeinderat
der Hauptkirche St. Michaelis zu Hamburg
Englische Planke 1, 20459 Hamburg, Tel. 376 78 - 0, Fax - 310
E-Mail: info@st-michaelis.de, Internet: www.st-michaelis.de

Redaktion: Ines Lessing, Julia Scheel, Peter Vette
V.i.S.d.P.: Alexander Röder

Anzeigen: Julia Scheel
Tel. 376 78 - 152,
E-Mail: j.scheel@st-michaelis.de

Auflage: 5.000 Stück
Titelbild: Kirchengemeinderat, Foto: Stephan Wallocha

Den Gemeindebrief können Sie auch unter
www.st-michaelis.de herunterladen.
Teilen Sie uns bitte Ihre Mailadresse mit, wenn Sie den
Gemeindebrief per E-Mail erhalten möchten.

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum 1. Juni 2017
Bezugsentgelt: 1 Euro
Bitte Verwendungszweck und Ihre Anschrift angeben.

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C005459

\\ Thema

Jesus und seine Jünger beim letzten Abendmahl - Passionspiel der Konfirmanden 2016

Eines Sonntagmorgens, es ist ganz früh, da lärmt es am Kirchplatz von St. Michaelis. Die Nachbarn und Anwohner fahren auf und schauen aus den Fenstern. Lärmende Menschen nähern sich der Kirche. Ihr Singen und Johlen wird immer lauter. Sie sind kostümiert und ziehen eine Art Bollerwagen, der mit seinen Rädern auf dem Kopfsteinpflaster des Platzes rattert. Mancher mag denken: „Na, da kommt aber eine ausgelassene Meute vom Fischmarkt" oder „Ah, Reste eines feucht-fröhlichen Junggesellenabschieds".

Beim Näherkommen lässt sich mehr erkennen. „Da, ist das nicht Hauptpastor Röder an der Spitze des Zuges?" Ja, er ist es, der den Karren zieht. Er ist merkwürdig antiquiert kostümiert. Und da, Pastor Dinse schiebt zusammen mit dem Vorsitzenden des Kirchengemeinderates dieses Gefährt, während Pastorin Atze mit den übrigen Gemeindeältesten, der Jugendmitarbeiterin Osmers und Diakon Albrecht den weiteren Zug bilden. Ihr Gesang wird lauter, und ja, sie tragen wirklich alle diese lächerlichen Kostüme. Und zu allerletzt ist es zu erkennen: Bei dem Bollerwagen handelt es sich um eine Pferde-Statue mit Reiter – auf Rädern!

Hand auf's Herz, wer würde heute bei einem solchen Anblick nicht an einen „entgleisten" Ausflug des Kirchengemeinderats denken?

Seien Sie der Nüchternheit und Integrität unserer Kirchengemeinderatsmitglieder versichert, die ich hiermit herzlich in unserer Gemeinde begrüße!

Sie werden es vielleicht schon geahnt haben, aber bei dem Zug handelt es sich um eine Palmsonntagsprozession und das „Pferd mit Reiter" ist ein „Palmesel", eine Prozessionsvehikel, das den in Jerusalem einziehenden Jesus auf seinem Esel darstellt. Heute kann man solche Palmesel hauptsächlich in Museen sehen, etwa im Museum für Kunst und Gewerbe. Gefeiert, nein, gespielt und gelebt wurde damit der Einzug Jesu in Jerusalem als Auftakt der Passion und dem Weg zum Osterfest.

Entlehnt ist diese gestellte Szene der Überlieferung von Otto Beneke, dem großen Sammler Hamburgischer Geschichte(n), der uns lebendig vor Augen führt, was sich einst in unserer Stadt tat. Wir erfahren bei ihm, wie Hamburger Pfarrer und Mönche im 15. Jahrhundert eine solche Prozession bilden. Bis zur Reformation war dies verbreitet in Hamburg und in ganz Europa.

Heute würde dies in unseren Breiten wahrscheinlich so wirken, wie oben beschrieben: albern und ziemlich lächerlich. Nein, durch Passionsspiele wie in Oberammergau oder Mysterienspiele wie dem „Jedermann", wird man nicht fromm. Darum sind diese Bräuche im protestantischen Raum mit der Reformation auch verboten worden und ausgestorben.

Aber heute ist es wieder wichtig, die nicht mehr selbstverständlichen Texte der Bibel verständlich zu machen, besonders für die jüngere Generation. So führen unsere Konfirmanden jedes Jahr in der Passionszeit ein Passionsspiel im Michel auf - in der Praytime, dem monatlichen Jugendgottesdienst. In diesem Jahr am **2. April** um **18.00 Uhr**. Was in heutiger Zeit zunächst bizarr oder unpassend für Konfirmanden anmuten mag – schließlich ist die Leidensgeschichte Jesu brutal und äußerst gewalttätig – entpuppt sich nicht nur für die Jugendlichen als sehr gelungene Vergegenwärtigung der biblischen Geschichte. Denn dadurch, dass die Konfirmanden in die verschiedenen Rollen hineinschlüpfen und auch die Gottesdienstbesucher als anwesendes Volk von Jerusalem mit ins Spiel einbezogen sind, kommen die letzten Tage des Lebens Jesu allen Beteiligten sehr nah, und es entsteht so ein Bezug zum eigenen Leben: Freundschaft, Abschied, Verrat, Liebe, Angst, Schuld und Vergebung - all das, wovon die Passionsgeschichte erzählt, ist auch Teil unseres Lebens. Das spüren schon die Konfirmanden.

Julia Atze

\\ Bericht aus dem Kirchengemeinderat

+++ Nach mehr als 32 Jahren als Reinigungskraft an St. Michaelis ist Johanna Sangha zum 31. Dezember 2016 in den Ruhestand getreten. Die Stelle von Frau Sangha ist nun mit Frau Kapust besetzt, die ihren Dienst bereits zum 1. Oktober 2016 angetreten hatte. Lore Vogelsang hat ebenfalls zum Jahresende ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement für den Blumenschmuck in der Kirche, den Krippenauf- und -abbau sowie die Pflege der Paramente aufgegeben. Der Kirchengemeinderat hat für beide Damen nach der Mittagsandacht am 30. Dezember 2016 einen Empfang im Herrensaal gegeben und ihnen für ihren großen Einsatz, ihre Treue und Verlässlichkeit gedankt. +++

+++ Der alte Kirchengemeinderat hat in einem Umlaufbeschluss über die Frage einer Berufung zweier weiterer Kirchenvorsteherinnen oder Kirchenvorsteher für den neuen Kirchengemeinderat abgestimmt. Der Umlaufbeschluss wurde notwendig, weil die Berufung, die gesetzlich möglich ist, innerhalb einer Frist von drei Wochen nach der Wahl stattfinden musste. Die reguläre Sitzung des Kirchengemeinderates im Dezember 2016 lag jenseits dieser Frist. Die Abstimmung führte zu einem Gleichstand für und gegen eine Berufung, was nach den gesetzlichen Bestimmungen eine Ablehnung bedeutet. +++

+++ Der alte Kirchengemeinderat hat auf seiner letzten Sitzung den Kollektenplan für St. Michaelis für das Kirchenjahr 2016/17 beschlossen. In den sogenannten „kleinen" Messen wird im ersten Halbjahr 2017 für das Deutsche Seemannsheim am Krayenkamp, im zweiten Halbjahr für die Partnerschaftsarbeit mit der evangelisch-lutherischen St. Petri-Gemeinde in St. Petersburg gesammelt werden. +++

+++ Der am 27. November 2016 gewählte Kirchengemeinderat wurde in der Evangelischen Messe am 15. Januar 2017 in sein Amt eingeführt. Der Kirchengemeinderat besteht aus zwölf gewählten Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern, darunter eine hauptamtliche Mitarbeiterin, dem Pfarramt (Hauptpastor und zwei Gemeindepastoren) sowie einem nach altem Recht der Nordelbischen Kirche bis zum 75. Lebensjahr gewählten Gemeindeältesten und Oberalten. Am 17. Januar 2017 hat sich der Kirchengemeinderat konstituiert. In der ersten Sitzung, an der auch Bischöfin Kirsten Fehrs teilgenommen hat, die dem Kirchengemeinderat der Hauptkirche St. Michaelis zugeordnet ist, wurde Hauptpastor Alexander Röder zum Vorsitzer und der Oberalte und Gemeindeälteste Dr. Axel Pfeifer zum stellvertretenden Vorsitzer gewählt. Der Kirchengemeinderat hat sich entsprechend den Gesetzen der Nordkirche eine Geschäftsordnung gegeben und einen Geschäftsführenden Vorstand beschlossen, der derzeit aus dem Vorsitzer, dem stellvertretenden Vorsitzer und dem Vorsitzenden der Beede besteht.

Als Ausschüsse des Kirchengemeinderates wurden beschlossen und besetzt:

- die Beede (Finanzausschuss), Vorsitz: Dr. Michael Labe
- die Gemeindepflege zur Koordination, Planung und Bewertung der Gemeindearbeit
- die Kirchenmusikalische Kommission für eigene und Fremdkonzerte an St. Michaelis
- der Gottesdienstausschuss für alle gottesdienstlichen Fragen
- die Bau-Koordinierungskommission, die dem Geschäftsführenden Vorstand zugeordnet ist.
- Als Koordinatorin für die Ehrenamtsarbeit wurde Barbara Pagel bestätigt.

Der Kirchengemeinderat tagt in nicht öffentlicher Sitzung.

\\ Osterfeier für Senioren

Mit der Feier der Auferstehung Jesu am Ostersonntag beginnt die 50-tägige Osterfestzeit. Pastor Hartmut Dinse und Diakon Simon Albrecht laden herzlich ein zu einer Osterfeier im Gemeindehaus. Neben einer Osterandacht und gemeinsamem Singen von Oster- und Frühlingsliedern wird wieder ein kurzweiliges und unterhaltsames Programm vorbereitet. Die Kinderkantorei St. Michaelis wird musizieren.

Die Feier findet statt am **Donnerstag, 20. April** um **15.00 Uhr**. Der Eintritt ist frei. Das Gemeindehaus ist barrierefrei erreichbar. Bitte melden Sie sich bis zum 12. April im Kirchenbüro, Tel. 376 78 - 0, an.

\\ Eröffnungsgottesdienst zum Hafengeburtstag 2017

Am **Freitag, 5. Mai** um **15.00 Uhr** findet der traditionelle ökumenische und vielsprachige Gottesdienst zur Eröffnung des 828. Hafengeburtstags in St. Michaelis statt.

Partnerland in diesem Jahr ist Frankreich, speziell die Stadt Nantes. Wie in jedem Jahr wird der Gottesdienst von Geistlichen und Mitarbeitenden der deutschen und internationalen Seemannsmissionen vorbereitet, der Shanty-Chor „De Tampentrekker" wird singen. Aus Nantes kommt das Sextett Stradivaria und wird mit Teilen des „Concerts en Sextuor" von Jean-Philippe Rameau einen musikalischen Beitrag aus dem französischen Barock bringen.

Die Dialogpredigt zum Motto des Gottesdienstes „Land in Sicht" hält Hauptpastor Alexander Röder mit dem Journalisten und Schriftsteller Ulrich Wickert.

\\ Kann ein Labyrinth christlich sein?

Ein Labyrinth kennt nur einen Weg. Er ändert ständig seine Richtung, führt am Ende aber zur Mitte als dem Ziel. Immer wieder wird der Wanderer am Ziel vorbeigeführt und kreuzt dabei doch niemals eine Strecke des Weges, die er bereits gegangen ist.

Labyrinthe, die auf Wände, Felsen oder Böden geritzt, gelegt oder gemalt sind, sind seit mehr als 3.000 Jahren überall in der Welt belegt. Aus der griechischen Mythologie bekannt ist das Labyrinth des Minotaurus, das wahrscheinlich den Palast in Knossos auf Kreta als historisches Vorbild hat. Der Minotaurus, ein menschenfressendes Ungeheuer mit Menschenleib und Stierkopf hauste darin und wurde dort von Theseus getötet.

Seit dem 4. Jahrhundert nach Christus lassen sich Darstellungen von Labyrinthen auch in christlichen Kirchen nachweisen. Im Spätmittelalter finden sich Labyrinthe vermehrt auf Kirchenfußböden als eindeutig christliches Symbol und möglicherweise auch für bestimmte Rituale. Das berühmteste der „christlichen Labyrinthe" ist in der Kathedrale von Chartres und stammt aus dem frühen 13. Jahrhundert.

Es gibt verschiedene Deutungen dieser Labyrinthe in den Kirchen: Wurden sie zu Meditationsübungen begangen, um mit Leib und Seele zu erfahren, dass zum christlichen Leben die Bereitschaft zur Umkehr gehört und die Einsicht, das Ziel nicht auf geradem Wege zu erreichen? Wurden sie als „Ersatz-Pilgerreise" genutzt für Menschen, die nicht pilgern konnten? Wurde mit der Wahl der Orte für die Labyrinthe altes Wissen um Kraftorte genutzt und diese dadurch kenntlich gemacht? Sind die Labyrinthe in Kirchen am Ende gar nicht ausschließlich christlich, sondern Zeugen einer Mischform von christlicher Offenbarungsreligion und heidnischen Naturreligionen?

Es gibt heute entschiedene Befürworter und Gegner von Labyrinth-Ritualen. Die Gegner verurteilen eine unbiblische und esoterische Form der Frömmigkeit. Die Befürworter hingegen sehen im Begehen eines Labyrinths eine Hilfe für die persönliche Frömmigkeit und zur meditativen Vertiefung des eigenen Glaubensweges.

Das Labyrinth, das zur Schweigekirche am Karsonnabend im Altarraum des Michel gelegt wird, ist ein Meditationsweg, auf dem an verschiedenen Stationen Bibelworte zur Passion Jesu Christi zum Verweilen und Nachdenken einladen. Am Ende führt es zum Kreuz und über das Kreuz hinaus zur Auferstehung am Ostermorgen. Dazu will dieses Labyrinth Übung und Hilfe sein.

Alexander Röder

\\ Schweigekirche am Karsonnabend | Herzliche Einladung in die Stille

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. So heißt es in einer deutschen Redewendung, mit der gemeinhin bedeutet wird, dass es manchmal besser ist, den Mund zu halten und nicht alles zu kommentieren und dabei möglicherweise etwas Falsches zu sagen. Oder jemandem mit Worten über den Mund zu fahren und ihn damit zu beleidigen.

Labyrinth im Altarraum

Schweigen vor Gott hat eine andere Bedeutung, eine viel tiefere Dimension. Es bedeutet nicht, seine Sorgen und Ängste vor Gott zu verschweigen – dies wäre ein Missverständnis. Jeder kann mit allem, was ihn beschäftigt, direkt zu Gott kommen, kann im Gebet vor Gott bringen, was ihn ängstigt, sorgt oder auch freut, ob in vollständigen Sätzen oder gestammelt. Manchmal fehlen die Worte, dann ist Stille in einem selbst. Schweigen vor Gott ist mehr als die Stille. Schweigen vor Gott heißt sich loszulassen, auf sich selbst zu verzichten – auf die eigenen Pläne, Wünsche, Schmerzen und Freuden. Auf all das zu verzichten, was ich von mir denke und was ich von anderen halte. Schweigen vor Gott bedeutet, Gott da sein zu lassen, sich bedingungslos lieben zu lassen. Dann ist im Schweigen Stille, Reden, Handeln, Leiden, Hoffen und Lieben zugleich. Schweigen vor Gott bedeutet zu empfangen und die Gewissheit zu spüren, dass Gott immer in mir ist und mich begleitet.

Schweigen ist Gold und ist manchmal viel schwerer als Reden. In der Schweigekirche am Karsonnabend sind Interessierte herzlich eingeladen, Gott im Schweigen zu erfahren. Auf dem Weg hilft ein Labyrinth mit Besinnungsstationen, das im Altarraum aufgebaut ist.

Sonnabend, 15. April, 10.00 bis 18.00 Uhr in der Kirche.

Simon Albrecht

\\ Frühlingsfest am Michel | „Ihr seid das Salz der Erde“

Das Frühlingsfest am Michel am **3. und 4. Juni** (Pfingstwochenende) steht in diesem Jahr unter dem Motto „Ihr seid das Salz der Erde“ und fällt zusammen mit dem Höhepunkt der gleichnamigen Reformationsaktion der Stiftung St. Michaelis (siehe auch Seite 30). Wie in den Vorjahren können Gäste an Ständen stöbern, süße und salzige Köstlichkeiten probieren und auf Sonderführungen die Geheimnisse des Michel zwischen Krypta und Turmspitze erkunden. Kulinarische Höhepunkte sind echtes Lutherbier und für die Damen ein Ingwer-Cocktail, der schon Katharina von Bora geschmeckt haben soll. Musikalische Höhepunkte sind ein Orgelkurzkonzert mit geistlicher Kirchenführung am Sonnabend um 12.00 Uhr und ein Konzert der Kinder- und Jugendsingschule St. Michaelis am Sonntag um 15.00 Uhr.

Zusätzlich gibt es in diesem Jahr zahlreiche Salz-Aktionen: Das Salzmuseum Lüneburg wird auf dem Kirchplatz in traditionellen Siedepfannen Salz sieden und Mitmachaktionen für Kinder anbieten. In der Krypta werden Salzmärchen erzählt, und das feine Lüneburger Salz wird in vielen Speisen verwendet. Ein besonderer „Leckerbissen“ sind die Salzchoräle von Michael Batz: Klingende Gedichte rund ums Salz, vertont von Igor Zeller, die am Sonnabend um 18.00 Uhr in der Kirche uraufgeführt werden. Ab April liegt ein Flyer mit dem Festprogramm im Michel aus.

Traditionelles Salzsieden - Pfingsten auch am Michel

Eingang von Jack un Büx am Krayenkamp

\\ Jack un Büx | Secondhandkleidung am Michel

Seit über sieben Jahren steht Jack un Büx dafür, dass mit gespendeter, gut erhaltener Kleidung anderen Menschen am Michel eine Freude gemacht wird. Dank großzügiger Kleiderspenden ist das Sortiment bei Jack un Büx vielfältig gefüllt. Die Artikel werden gegen eine Spende weitergegeben, mit der die diakonische und soziale Arbeit am Michel unterstützt wird.

Jack un Büx ist plattdeutsch und bedeutet übersetzt Jacke und Hose. Dies wiederum beschreibt, welche Artikel gespendet und erworben werden können. Jeder Interessierte, unabhängig von Alter oder Einkommen, hat gute Chancen fündig zu werden auf der Suche nach Oberbekleidung für Damen und Herren, Accessoires oder Schuhen. Nicht im Sortiment vorhanden sind Haushaltswaren, Haushaltsartikel wie Gardinen oder Bettwäsche, Geschirr oder Elektroartikel. Dies alles ist keine Kleidung und kann daher bei Jack und Büx leider nicht verwendet werden. Das Team der ehrenamtlichen Mitarbeiter bittet herzlich darum, diesen Hinweis gerade im Blick auf Spenden zu beachten und hilft gern bei der Vermittlung alternativer Abgabeorte.

Weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. 376 78 - 179 oder zu den Öffnungszeiten von Jack un Büx: mittwochs und freitags von 15.00 bis 18.00 Uhr.

\\ Pflanzung eines Apfelbaums am Michel

„Wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“ Im 20. Jahrhundert erst wurde dieses Wort Martin Luther zugeschrieben. Es wollte trösten und ermutigen angesichts der grauenvollen Zerstörungen des 20. Weltkrieges und ein Zeichen der Hoffnung setzen. Am **Dienstag, 25. April** um **10.30 Uhr** wird anlässlich des „Tages des Baumes“ am Michel ein Apfelbaum gepflanzt. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und St. Michaelis laden zur Baumpflanzung sehr herzlich auf den Kirchplatz.

\\ Die meditierende Perle

Putzen als Meditation - 32 Jahre hat Johanna Sangha so gearbeitet.

Wer Johanna Sangha beim Putzen erlebt, der versteht, was Wischen und Feudeln mit Meditation zu tun haben. Selbstvergessen und hoch konzentriert bewegt sie sich in einem eigenen Rhythmus, einstudiert in 32 Berufsjahren als Reinigungskraft am Michel. Sie gibt sich ganz hinein – so sehr, dass sie schon mal Angst hatte, schwerhörig geworden zu sein, weil sie ihre Kollegin regelmäßig überhörte. „Aber mit meinem Gehör ist alles in Ordnung", sagt die 65-Jährige lachend. Bei der Arbeit ist sie eben ganz bei der Sache, „Ich lebe ganz im Moment. Das bringt weiter." Kaum vorstellbar, dass diese Arbeit nun zu Ende gegangen ist. Ende 2016 ist Johanna Sangha in den Ruhestand gegangen.

Ein langer, oft schwieriger Lebensweg hat die Thüringerin zum Michel geführt. Die Hauptkirche ist die Konstante ihres Lebens geworden, die sie gerettet und getragen hat. In eine Pastorenfamilie in der ehemaligen DDR ist sie hineingeboren worden und hat schon früh Bescheidenheit und „Selbstverleugnung", wie sie es nennt, gelernt. Mit dem Beginn ihres Theologiestudiums wollte sie den Traum verwirklichen, den ihre Mutter für ihr eigenes Leben nicht hatte umsetzen können. Drei Jahre Vorbereitung durch das Studium alter Sprachen - Hebräisch, Altgriechisch und Latein – brachte Johanna Sangha hinter sich, auch vier Jahre Theologie. Dann brach sie ab. „Ich hatte Zweifel, ob es Gott gibt", sagt sie offen. Die Bücher, die ihr späterer Mann ihr zum Lesen gab, halfen nur bedingt. Die Antwort auf ihre Frage fand sie beim sozialistischen Theologen Robert Steigerwald. „Nach dem Tod weiß man es, hat er sinngemäß gesagt. Das genügte mir, seither halte ich mich vorerst an das Kulturelle des Glaubens."

Ganz irdisch wurde Johanna Sangha erst mal Ehefrau und Mutter von vier Kindern. Ihr Mann, Pazifist wie sie, kam in Konflikt mit dem Regime. „Ich fühlte mich vom Sozialismus betrogen", erklärt sie und ahnte: „Das kann nicht gut gehen." Das Ehepaar stellte einen Ausreiseantrag und konnte schließlich die DDR verlassen „mit drei Koffern und vier Kindern". Zuerst einmal kamen sie bei Johanna Sanghas Eltern in der Lüneburger Heide unter. Sie hatten die DDR verlassen müssen, als der Vater als Pastor mit 58 Jahren in den Ruhestand ging. Die Familie hatte alles zurückgelassen – Wohnung, Arbeit, Freunde. Besonders schwierig wurde es für Johanna Sanghas Mann, der in Ost-Berlin als U-Bahnfahrer gearbeitet hatte. Auf dem Dorf in der Heide gab es nichts zu tun, „wir hatten ja auch kein Auto, konnten nirgendwo hin."

Weil ihr Mann keine Arbeit fand, machte sich Johanna Sangha auf die Suche. „Bis dahin hatte ich für einen Beruf nur wenig Energie gehabt", erzählt sie. In der DDR hatte sie mal geputzt, mal als Kassiererin gearbeitet. Im Westen musste sie ein Jahr lang suchen, bis sie überhaupt eine Chance bekam: „Die fanden mich alle überqualifiziert und konnten sich nicht vorstellen, dass ich mich mit einer so einfachen Tätigkeit zufrieden geben würde." Beim Michel passte es, und so begann Johanna Sanghas zweites Leben unterm Kirchturm.

Der Michel bestimmt seit 32 Jahren ihren Tagesrhythmus. Morgens um drei Uhr steht sie auf, der Bus bringt sie zur Arbeit, die nie ein Ende nimmt. „Man lässt eben was liegen und macht das zuerst, was wichtig ist", sagt sie fröhlich. Und so bekommen alle Dinge nach und nach die gebührende Aufmerksamkeit – so wie der neue rote Teppich, mit dem der Michel dank zahlreicher Spenden seine Besucher festlich willkommen heißt. Wie man mit den unterschiedlichen Materialien umgeht, hat sie sich selbst durch Versuche beigebracht. „Marmor ist empfindlich", weiß sie und ihr besonderes Sorgenkind ist der Lack auf dem Chorgestühl, der falsche Behandlung nicht verzeiht.

Meist ist Johanna Sangha unsicht- und unhörbar unterwegs. Das macht es Besuchern des Michel, die etwas auf dem Herzen haben, leicht, Vertrauen zu ihr zu fassen. Und so kommen sie immer wieder mit ihr ins Gespräch; geduldig hört sie beim Putzen ihren Nöten und Ängsten zu. Manchmal gibt sie einen Rat, der vom Herzen kommt, wie sie sagt, „eine Putzfrauenantwort." Meist aber hört sie zu und ist Gott dankbar, dass sie nicht zu viel sagt, denn die Menschen fänden ihre Antworten meist in sich selbst.

Ob sie Pläne für den Ruhestand hat? Da nickt sie. Mit einer Kollegin und Freundin wird sie für ein paar Monate nach Thailand reisen. Es wird ihre erste Fernreise sein, seit einem Jahr lernt sie bereits Thailändisch. Nach China möchte sie gern noch reisen, wegen der Philosophen, deren Schriften sie gelesen hat. „Der Taoismus kommt mir sehr plausibel vor", sagt sie schlicht. Eine Frage hat sie lange beschäftigt. „Eine Frau hat mich mal gefragt, ob ich ihr in zwei Minuten sagen kann, woran Christen glauben", erzählt sie. Darüber hat sie viel nachgedacht: „Was glaube ich?" Nach dem Abklopfen der Glaubensbekenntnisse blieb sie hängen bei der Gemeinschaft der Heiligen: „Sie bilden ein Netz, eine überirdische Gemeinschaft." St. Michaelis würde ihr wohl kaum widersprechen.

Misha Leuschen

\\ Lore Vogelsang, Hüterin des Blumenschmucks und der Krippe, in den „Ruhestand" verabschiedet

Am 30. Dezember 2016 wurde Lore Vogelsang nach einer Andacht im Michel festlich verabschiedet. Nach vierzehn Jahren Ehrenamt als Kirchenführerin und zwölf Jahren, in denen sie die Gestaltung des Blumenschmucks im Kirchenraum übernommen hatte, geht sie in den „Ruhestand".

In den vergangen Jahren beschäftigte sich Frau Vogelsang intensiv mit dem Evangelischen Sonn-und Feiertagskalender der Liturgischen Konferenz. Die liturgischen Farben des Kirchenjahres sind hier verzeichnet, so beispielsweise Violett im Advent und in der Passionszeit zur Vorbereitung auf hohe Feste und Rot für Pfingsten. Nach diesen Vorgaben wählte Frau Vogelsang die Blumenarrangements aus. Nicht nur die Farben der Blumen, sondern auch deren Symbolik sind von Bedeutung. Jahrelang besuchte Lore Vogelsang zur Fortbildung Ikebana-Kurse. Große Unterstützung fand sie in Johanna Sangha.

Einen weiteren verantwortungsvollen Schwerpunkt ihrer ehrenamtlichen Arbeit hatte Frau Vogelsang mit der Pflege der Weihnachtskrippe. Viel Liebe und Einfühlungsvermögen sind dafür nötig. Ihr breites Aufgabenspektrum und die intensive Auseinandersetzung mit den anvertrauten Aufgaben haben Lore Vogelsang sehr viel Freude bereitet. Sie geht mit Wehmut, aber auch mit Erleichterung: „Ich blicke dankbar zurück auf diese ehrenvolle Arbeit, bei der mir auch viel Anerkennung zuteilwurde."

Im Namen der Gemeinde möchten wir Lore Vogelsang von Herzen für ihren besonderen ehrenamtlichen Einsatz danken, wir wünschen ihr eine gesegnete Zeit.

Wir sind sehr froh, mit Peter Ehrhardt einen engagierten Nachfolger für den Blumenschmuck und mit Maren Eichelmann eine verantwortungsbewusste Nachfolgerin für die Krippe gefunden zu haben. Wir wünschen ihnen beiden viel Freude bei dieser Aufgabe.

Barbara Pagel

Lore Vogelsang beim Beschneiden von Altarschmuck

\\ Rückblick auf die Freiwilligenbörse Aktivoli

Barbara Pagel (li.) und Christine Poppels

22. Januar, 9.30 Uhr: In der Handelskammer herrscht reger Betrieb. Die 150 Institutionen, darunter der Michel, die auf der Freiwilligenbörse Ehrenamtliche gewinnen möchten, bereiten sich auf die Besucher vor. Von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr wird an unserem Stand ein Informationsgespräch nach dem anderen geführt; die Interessierten warten geduldig bis Zeit ist, ihre Fragen zu beantworten. Wir erläutern, für welche Bereiche wir Ehrenamtliche suchen. Es ist sehr interessant, mit so unterschiedlichen Menschen ins Gespräch zu kommen. Insgesamt führen wir an dem Tag 83 Gespräche, 33 Interessierte planen, zum Informationsnachmittag zu kommen, an dem auch immer das Pfarramt und die Bereichsleiter z. B. aus der Kinder- und Jugendarbeit und der Seniorenarbeit teilnehmen. Wir hoffen, neue ehrenamtliche Mitarbeiter für unsere vielfältige Arbeit am Michel gewinnen zu können. Mein Dank für die Unterstützung geht an Christine Poppels, Inga Schröder und Lourdes Mugica für ihre Hilfe.

Barbara Pagel

ST. MICHAELIS
ALLE ACHTUNG VOR IHREM GUTEN GESCHMACK

Das Premium-Mineralwasser St. Michaelis wird exklusiv in der gepflegten Gastronomie angeboten. **www.stmichaelis.de**

\\ Gesprächskreis „Lebendige Liturgie“

mit Hauptpastor Alexander Röder

Wie drücken wir unseren Glauben so aus, dass wir ihn mit anderen Menschen teilen können und zugleich erkennen, ob sie glauben wie wir?

Diese Frage war schon in der Zeit der alten Kirche bedeutsam, um Gegner des Christentums oder Irrlehren zu erkennen.

Eines der ältesten Glaubensbekenntnisse der Christen ist im Bild des Fisches symbolisiert. Das griechische Wort für Fisch (Ichthys) bildet mit seinen einzelnen Buchstaben jeweils den Beginn für das Bekenntnis: I = Jesus, ch = Christus, th = theou/Gottes, y = hyos/Sohn, s = soter/Retter.

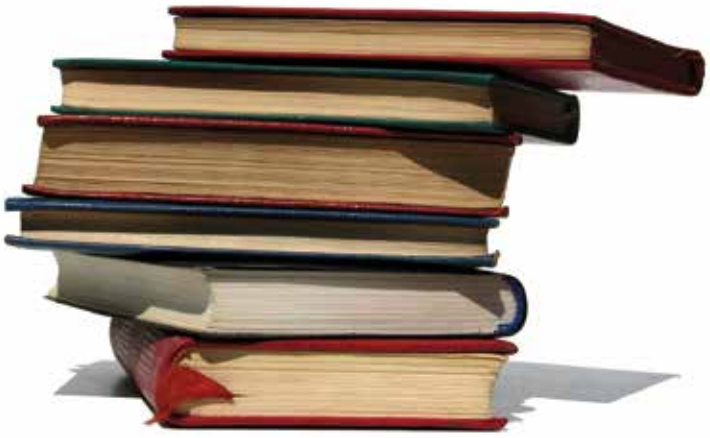
Der Fisch ist ein bekanntes Symbol für das Christentum

Schon um 150 n. Chr. wurde unser heute noch gebräuchliches Apostolisches Glaubensbekenntnis in der christlichen Gemeinde in Rom verwendet. Das große Bekenntnis von Nizäa-Konstantinopel hingegen ist ein tatsächlich ökumenisches, das auf zwei Konzilien 325 und 381 n. Chr. formuliert wurde.

Diese beiden Bekenntnisse und ihre Geschichte, aber auch die Probleme, die sie manchen Christen heute bereiten, werden Thema der Treffen des Gesprächskreises im April und Mai sein.

Die Abende finden **jeweils um 19.30 Uhr** im Sonnin-Raum des Gemeindehauses statt.

- **Montag, 3. April** Das Apostolische Glaubensbekenntnis
- **Montag, 22. Mai** Das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Kontantinopel



\\ Literaturkreis

Eine gute Nachricht: Die „Literarischen Nachmittage“ am Michel sollen weiterleben und – wie von unseren ständigen Zuhörern gewünscht – noch intensiver gestaltet werden. Ares Damassiotis wird vierteljährlich im Voraus die Themen festlegen und dann nicht nur Texte lesen, sondern auch über historische und biografische Hintergründe referieren. Ob jeweils anschließend ein Gespräch in kleinerem Kreis angemessen ist, wird sich zeigen.

Alle Literaturfreunde und auch neue Interessenten sind herzlich eingeladen zu den nächsten Veranstaltungen – jeweils am Freitag um 17.00 Uhr im Behrmannraum des Gemeindehauses:

3. März **Heinrich Heine**
„Deutschland – Ein Wintermärchen“
Der poetisch-satirische Appell an die geliebte verlorene Heimat

7. April **Siegfried Lenz**
Kleine erlebnisvolle Geschichtchen
„Der Abstecher“
„Ein geretteter Abend“
Zärtliches und Menschliches aus „Suleyken“ und „Bollerup“

5. Mai **Verfolgung – Vertreibung - Vernichtung**
Lernen wir aus Vergangenem?
Oder sind historische Abläufe unbegreiflich und unausweichlich?

Auskunft unter Tel. 86 01 40

\\ FORUM ST. MICHAELIS

Droht in Zukunft alten Menschen Armut?

Immer wieder hört und liest man von düsternen Prognosen, die von einer zukünftigen Altersarmut sprechen. Sind das Übertreibungen oder muss die ältere Generation tatsächlich mit einem dramatischen Absinken des Lebensstandards rechnen? Was kann man tun, um rechtzeitig gegenzusteuern? Prof. Gerhard Wegner vom Sozialwisschenschaftlichen Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland berichtet von seinen Forschungen und Prognosen zu diesem für viele bedrängenden Thema.

Mittwoch, 1. März, 19.00 Uhr
Ort: Sonninraum des Gemeindehauses
Eintritt frei, Kollekte erbeten
Referent: Prof. Gerhard Wegner

500 Jahre Reformation – Einführung in das Leben und Wirken Martin Luthers

Prof. Johannes Schilling lehrt an der theologischen Fakultät der Universität Kiel und ist ein ausgewiesener Luther-Kenner. In seinem Vortrag über Martin Luther wird er eine Einführung in Luthers theologisches Denken und Leben geben.

Mittwoch, 29. März, 19.00 Uhr
Ort: Sonninraum des Gemeindehauses
Eintritt frei, Kollekte erbeten
Referent: Prof. Dr. Johannes Schilling

Exkursion: Passion in der christlichen Kunst

Anhand ausgewählter Darstellungen in den Hauptkirchen St. Petri und St. Jakobi werden die Stationen der Passionsgeschichte Jesu anschaulich gemacht. Welche Personen spielen in dieser Geschichte eine Rolle? Wie haben die Künstler diese gestaltet? Welche Motive waren dafür leitend? Pastor Hartmut Dinse begibt sich mit Interessierten auf Spurensuche.

Mittwoch, 5. April, 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr
Ort: Hauptkirche St. Petri bzw. Hauptkirche St. Jakobi
Treffpunkt: 9.45 Uhr Hauptportal St. Petri
Eintritt frei, Kollekte erbeten
Anmeldung im Kirchenbüro erforderlich
Referent: Pastor Hartmut Dinse

Exkursion: Orgellandschaft Altes Land

Der Orgelbau hat im Alten Land an der Elbe eine lange Tradition. Die Region ist einer der beachtlichsten Landstriche der deutschen Musikgeschichte, und sie galt einst als Zentrum des nordeuropäischen Orgelbaus. Besonders in der historischen Hansestadt Stade blühte vom 16. bis zum 19. Jahrhundert das Orgelbauhandwerk. Arp Schnitger (1648 - 1719) schuf in seiner Stader Werkstatt herausragende Instrumente. Kirchenmusikdirektor Manuel Gera erklärt die Instrumente in Stade, Steinkirchen und Neukirchen und lässt sie erklingen.

Mittwoch, 26. April
Treffen: 8.00 Uhr Luther-Denkmal, Kirchplatz St. Michaelis
Rückkehr ca.: 19.30 Uhr
Beitrag: 45,00 € Anmeldung erforderlich,
nähere Informationen im Kirchenbüro Tel. 376 78 - 0

Die politische Lage im Iran

Iran: ein Land mit einer 7.000 Jahre alten Geschichte und Hochkultur. Nach der islamischen Revolution lange Zeit politisch isoliert und mit Sanktionen belegt.

Wie ist die Lage heute? Gibt es Ansätze einer Liberalisierung im Innern? Wird der so genannte Atom-Deal nach der Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten Bestand haben? Und wie wird sich das Verhältnis zwischen den westlichen Staaten und dem Iran entwickeln? Der renommierte Iran-Kenner Prof. Henner Fürtig vom Hamburger Giga-Institut erläutert seine Einschätzung der Lage.

Mittwoch, 10. Mai, 19.00 Uhr
Ort: Sonninraum des Gemeindehauses
Eintritt frei, Kollekte erbeten
Referent: Prof. Henner Fürtig

Protestantismus in Russland

Mittwoch, 17. Mai, 19.00 Uhr
Ort: Sonninraum des Gemeindehauses
Eintritt frei, Kollekte erbeten
Referent: Propst Michael Schwarzkopf (St. Petersburg)

500 Jahre Reformation: Reformation und Musik

Musik spielt in der Reformation eine wichtige Rolle. Weltliche Lieder erhalten geistliche Texte und dienen der Verbreitung der reformatorischen Lehre. Luther selbst schreibt der Musik einen außerordentlich hohen Rang zu. In seinen Tischreden preist er die Musica als ein herrlich und göttlich Geschenk und Gabe, die den Menschen fröhlich mache. Kirchenmusikdirektor Manuel Gera wird Lieder der Reformationszeit vorstellen.

Mittwoch, 31. Mai, 19.00 Uhr
Ort: Hauptkirche St. Michaelis, Empore
Eintritt frei, Kollekte erbeten
Referent: Kirchenmusikdirektor Manuel Gera

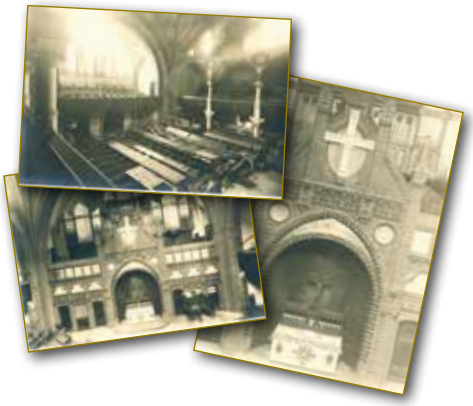
Alle Anmeldungen bitte im Kirchenbüro unter Tel. 376 78 - 0 oder info@st-michaelis.de. Dort erhalten Sie auch Informationen zu Veranstaltungen, Exkursionen oder Studienreisen.

Hauptkirche St. Michaelis:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE52 2005 0550 1226 1210 00
BIC: HASPDEHHXXX

\\ Erzählcafé | Mein Leben am Michel

Christina Urlass blättert im alten „Sakristeibuch für die Lutherkirche im St. Michaeliskirchspiel". So steht es in verschnörkelter goldener Schrift auf dem schwarzen Ledereinband, der das schwere Buch zusammenbindet. Es wurde von Pastor Henry Schwieger gestiftet zur Einweihung der Filialkirche des Michel am Dienstag, 13. März 1906, wie die Signatur verrät. Das ist nun 111 Jahre her. Christina Urlass, Archivarin an St. Michaelis, hütet dieses Buch wie einen Schatz. Vorsichtig schlägt sie die erste Seite auf. Handgeschrieben steht hier das Programm zur Einweihung der Kirche: Um 8 und um 9 Uhr Festgeläute der Hauptkirche, um 9.45 Uhr und 9.55 Uhr Festgeläute der drei neuen Glocken. Der Gottesdienst beginnt mit einer Motette über Psalm 100 von Felix Mendelssohn, musiziert von dem St. Michaelis Kirchenchor. Vier Pastoren sind beteiligt: Senior Behrmann, Pastor Clausen sen., Pastor Schwieger und Pastor Bertheau. Später musiziert noch der „Posaunenchor des Norddeutschen Männer- und Jünglingsbundes". Ein großer Festtag muss das gewesen sein in der damals dicht besiedelten Neustadt mit dem Gängeviertel.

Vierzig Jahre später gibt es diese Kirche in der Karpfangerstraße schon nicht mehr. Von Bomben komplett zerstört wurde sie nach dem Zweiten Weltkrieg nicht wieder aufgebaut. Erhalten blieb nur wenig, u. a. ein lebensgroßer Messingguss von Martin Luther, der den Reformator zeigt, wie er 1517 seine 95 Thesen an der Schlosskirche zu Wittenberg anbringt. Heute steht dieses Denkmal im Kirchgarten von St. Nikolai Moorfleet. Geblieben sind auch Fotos, Urkunden über den Grundstückskauf und die Sakristeibücher. Die Lutherkirche stellte für vier Jahrzehnte ein zweites Zentrum der Gemeindearbeit an St. Michaelis dar. Gottesdienste, Kindergottesdienste, Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und Trauerfeiern fanden dort ihren würdigen Ort.
Christina Urlass und Diakon Simon Albrecht möchten Erinnerungen an das vielfältige Leben unserer Gemeinde sammeln und aufschreiben. Im monatlichen Erzählcafé wird den persönlichen Erinnerungen Raum gegeben. Jeden Monat steht ein konkretes Thema auf dem Programm:



- **Donnerstag, 16. März, 15.00 Uhr**: Die Lutherkirche in der Karpfangerstraße.
  Gibt es noch Zeitzeugen, die persönliche Erinnerungen an diese frühere Filialkirche des Michel haben? Oder haben Eltern und Großeltern davon erzählt? Zeugen Tauf- oder Konfirmationsurkunden davon? Erinnerungen an die Lutherkirche werden vorgestellt, neue Belege gesammelt. Jede Erinnerung ist willkommen.

- **Donnerstag, 27. April, 15.00 Uhr**: Konfirmation am Michel.
  Die Konfirmation stellt den Übergang zum Erwachsenwerden dar. Wohl jeder, der konfirmiert wurde, hat ganz eigene Gedanken an diesen einmaligen Festtag. Jeder, der im Michel konfirmiert wurde, ist herzlich eingeladen, seine Erinnerungen beizutragen.

Für Informationen oder Anregungen sprechen Sie Diakon Simon Albrecht an, Tel. 376 78 - 1 73 oder michelaktiv@st-michaelis.de

Der Michel

DER NEWSLETTER FÜR MENSCHEN, DIE MEHR WISSEN WOLLEN

Am Michel passiert mehr, als Zeitungen und Michel-Magazin berichten können. Abonnieren Sie unseren Newsletter DER MICHEL und lassen Sie sich monatlich über besondere Ereignisse, ungewöhnliche Geschichten und interessante Veranstaltungen informieren.

Einfach anmelden unter www.st-michaelis.de oder den Barcode einscannen.

\\ Nikolaus von Flüe - ein „merkwürdiger“ Heiliger

Er war schon ein etwas merkwürdiger Heiliger, der Bruder Klaus. Er wuchs auf einem größeren Bauernhof auf. Über seine Jugend ist wenig bekannt. Er heiratete, das Paar bekam zehn Kinder. Nikolaus von Flüe lebte mit seiner Familie als angesehener Bürger in Flüeli, einem kleinen Bauerndorf im Kanton Obwalden in der Zentralschweiz. Als Bergbauer bewirtschaftete er erfolgreich sein Land. Auch als Richter und Ratsherr genoss er hohes Ansehen.

Doch mit fünfzig Jahren legte er alle politischen Ämter nieder. Zwei Jahre später verließ er, nach zwanzigjähriger Ehe, seine Frau und die zehn Kinder, weil er sich von Gott in die Einsamkeit gerufen fühlte. Seine mystischen Erlebnisse waren im Laufe der Jahre immer intensiver geworden. Von Visionen geleitet, ließ er sich in einem nahe gelegenen Gebirgstal nieder. Freunde bauten ihm eine Kapelle und eine Klause.

Bald strömten die Menschen zu diesem Einsiedler. Nach und nach wurde Nikolaus von Flüe immer mehr Menschen seiner Zeit zum Ratgeber und Lebensbegleiter. Zeit seines Lebens setzte er sich für die Stärkung der Persönlichkeit und für einen inneren wie äußeren Frieden ein. Im Dezember 1481 wirkte er beim Stanser Verkommnis, einem Friedensvertrag, entscheidend auf die zerstrittenen eidgenössischen Stände ein. Er verhinderte durch seinen Rat eine Spaltung der Schweizer Eidgenossenschaft und kriegerische Auseinandersetzungen. „Friede ist allwegen in Gott“, formulierte er.

Bruder Klaus, wie er genannt wurde, war ein Vertreter der spätmittelalterlichen Laienmystik. Da er weder schreiben noch lesen konnte, übernahm er die Lehren der deutschsprachigen Dominikanermystik aus mündlicher Überlieferung. Für den Mystiker hatten die Betrachtung des Leidens Jesu sowie die Verehrung des Abendmahls hohe Bedeutung. Niklaus von Flüe genoss bereits zu Lebzeiten höchste Verehrung. Seine Friedensvermittlung wurde von der Nachwelt als bedeutende Friedenstat verstanden. Während der Reformation erinnerten besonders die Reformatoren Zwingli und Bullinger auch an die Ratschläge des Eremiten, die auf eine Abschaffung des Söldnerwesens zielten.

Nikolaus von Flüe, ein merkwürdiger Heiliger. „Merkwürdig“ ist er im wahrsten Sinne des Wortes gewesen. Sein Einsatz für den Frieden geriet nie in Vergessenheit. Aber erst 460 Jahre nach seinem Tod wurde er heiliggesprochen. Vor 600 Jahren wurde er geboren.

Hartmut Dinse

Das älteste Bild von Bruder Klaus (Ausschnitt), lebensgroßes Gemälde von 1492 auf einem Altarflügel der alten Pfarrkirche Sachseln, heute im Museum Bruder Klaus (Quelle: Wikipedia)

\\ Gedenkkonzert mit Tornado Rosenberg | Swing und Gypsy-Jazz in der Krypta

In Erinnerung an Django Reinhardt, den berühmten Swing- und Gypsy-Jazz-Gitarristen findet in jedem Jahr rund um den Todestag des Musikers (16. Mai 1953) ein Konzert in der Krypta statt, in dem seine Musik erklingt und so der Verfolgung und Ermordung der Sinti und Roma durch die Nazis und des Widerstandes der Hamburger Swingjugend gegen die Gleichschaltung des Lebens gedacht wird.

In diesem Jahr findet das Konzert am **Freitag, 19. Mai** um **19.00 Uhr** in der Krypta statt.

Tornado Rosenberg und Friends werden spielen.

Der Eintritt zum Konzert ist frei, allerdings nur mit einer Eintrittskarte möglich. Karten (insgesamt 200) gibt es ab Dienstag, 2. Mai im MichelShop.

Am Abend wird eine Spende erbeten.

Django Reinhardt im New Yorker Jazzclub Aquarium, Ende Oktober 1946 (Quelle: Wikipedia)

\\ Persische Impressionen: Studienreise vom 17. bis 26. April 2018

7.000 Jahre persische Kunst, so war eine äußerst interessante und umfangreiche Ausstellung in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn betitelt. Sie zeigte eindrücklich, dass sich auf dem Gebiet des Iran im Laufe der Jahrtausende eine der bedeutendsten Zivilisationen der Welt entwickelte. Im Bereich der antiken, mittelalterlichen und modernen Kunst, in der Geschichte vor allem der Antike, in der Philosophie und der Literatur haben die Menschen Hervorragendes vollbracht.

Diese Region ist Ziel der Studienreise 2018 von Pastor Hartmut Dinse. Die zehntägige Studienreise musste aus organisatorischen Gründen auf das kommende Jahr verschoben werden. Sie führt nach Schiras, wo die Gartengräber der persischen Dichter Saadi und Hafis, der berühmte Orangengarten und die Altstadt mit der Vekil-Moschee besucht werden.

Ausführlich wird die sagenumwobene Repräsentationshauptstadt der Achämeniden Persepolis mit den Opalastanlagen, dem Tor des Xerxes, der Halle der 36 Säulen, die Paläste des Darius, Xerxes und Ataxerxes erkundet.

Weiter stehen die Nekropole der Achämeniden Naqsch-e-Rostem mit Gräbern der Herrscher Darius I. und Darius II., sowie Felsenreliefs aus der Sassanidenzeit, die den Sieg über den römischen Kaiser Valerian darstellen, auf dem Programm.

Die Reise führt über Passargade, der einst prachtvollen Hauptstadt der Achämeniden, die Handelsoase aus dem 10. Jahrhundert Abarkuh, nach Yazd, eine Stadt, deren Architektur sich dem heißen Klima anpasste. Die Windtürme sorgten in Häusern und Zisternen für Kühlung, in den Dowlatabad-Gärten finden die Besucher Schatten.

Entlang einer ausgedehnten Salzwüste geht es nach Nain, berühmt für die feinen Seidenteppiche. Hier werden die Altstadt und die berühmte Freitagsmoschee besucht.

In Isfahan werden einer der schönsten Plätze der Welt Meidan-e-Imam (UNESCO-Weltkulturerbe), die Freitagsmoschee, das Armenierviertel mit der Kathedrale und dem angrenzenden Museum, der Sheik Lotfallah-Moschee mit ihren türkisfarbenen Kuppeln und viele andere Prachtbauten dieser einmalig schönen und beeindruckenden Stadt zu besichtigen sein.

In der Hauptstadt Teheran werden die Teilnehmenden einen Eindruck eines Schah-Palastes, des Saadabad-Palastes, des berühmte Pfauenthrons in der Melli-Bank gewinnen. Die Studienreise wird mit der Gruppe intensiv vorbereitet werden, denn sie führt in ein besonderes Land mit besonderen politischen und religiösen Rahmenbedingungen.

Nähere Informationen erhalten Sie im Kirchenbüro: Tel. 376 78 - 0. Anmeldeschluss ist 30. Juni 2017.

\\ Claudio Monteverdi: Opernerfinder und Vokalmusik-Erneuerer

Claudio Monteverdi, vor 450 Jahren geboren am 15. Mai 1567 im italienischen Cremona, gilt als Erneuerer der Vokalmusik an der Stilgrenze zum Barock. Als Sohn eines Arztes studierte er zunächst in Cremona und arbeitete von 1590 an als Violaspieler in Mantua. Auf einer Reise durch Flandern im Gefolge des Herzogs von Mantua lernte er den französischen Gesangsstil kennen und verglich ihn mit der Kunst der in seiner Heimat üblichen Madrigalgestaltung.

Im Werk Monteverdis verbindet sich das Erbe der klassischen Vokalpolyphonie und dem neuen Stil der Monodie. Die Monodie, eine um 1600 in Italien aufgekommene neue Art Musik, verband den solistischen Gesang mit akkordischer Instrumentalbegleitung.

Mit „L'Orfeo" hat Monteverdi zwar nicht die erste Oper der Musikgeschichte geschrieben, aber mit ihr ließ er den Deklamationsstil der Florentiner Frühoper hinter sich. Die lebendige Führung der Singstimme, dramatisch akzentuierte Ensembles und Chöre sowie eine farbige Orchestergestaltung sind Merkmale eines Opernstils, der bis ins 18. Jahrhundert prägend war. Monteverdi beeinflusste damit nachweisbar die europäische Kunstmusik von Heinrich Schütz bis hinein in die Moderne eines Carl Orffs.

Mit der Vespro della Beata Vergine, der Marienvesper, komponierte er die erste konsequente Umsetzung des modernen Stils, seconda pratica, aus der Tradition der Vergangenheit heraus. Ruhige, fast meditative Sätze wechseln mit vorwärtsdrängenden Passagen. Monteverdi komponierte ein kontrastreiches Werk mit wundervoller Musik. Die Sammlungen an geistlichen Werken zeigen eine breite Palette an Ausdrucksformen und -farben. Die späteren Madrigalbücher gehören zu den großartigsten Beispielen frühbarocker Kompositionskunst. 1613 wurde Monteverdi zum Kapellmeister des Markusdoms in Venedig ernannt. Er baute sogleich einen neuen regelmäßigen Betrieb auf. Bis zu seinem Tod im Jahre 1643 behielt er sein Amt. Claudio Monteverdi, der am 12.11.1643 in Venedig starb, wurde in der venezianischen Kirche Santa Maria Gloriosa dei Frari beigesetzt.

Hartmut Dinse

Claudio Monteverdi (1567–1643).
Porträt von Bernardo Strozzi um 1630
(Quelle: Wikipedia)

\\ Neue Konzertreihe: Orgel aus der Nähe

Seit Ende 2009 besitzt der Michel drei Orgeln, die über einen Zentralspieltisch gemeinsam gespielt werden können: die Große Orgel im Westen, die Konzertorgel auf der Nordempore und das Fernwerk, dessen Klänge vom Dachboden aus durch die ovale Öffnung in der Mitte der Kirchendecke den Kirchenraum erreichen.
Mit modernster Technik werden drei stilistisch unterschiedliche Instrumente zu einer symphonischen Kathedralorgel kombiniert, deren schier unendliche Klangmöglichkeiten Organistinnen und Organisten aus aller Welt faszinieren. Nicht selten bekommen die Künstler Rückmeldung von Zuhörern, die von den Orgelklängen des Michels unerwartet intensiv berührt werden.
Aber: Das Auge isst mit – auch bei der Musik. Den Organisten beim Spielen über die Schulter zu schauen, zu beobachten, wie mit Händen und Füßen nicht nur die Töne, sondern auch die unterschiedlichen Klangfarben bestimmt werden können, ist auch optisch eine faszinierende Erfahrung. Die neue Konzertreihe „Orgel aus der Nähe" möchte Hören und Sehen verbinden. Alle Besucher sitzen auf der Konzertempore und können den Zentralspieltisch sehen.

Der Zentralspieltisch auf der Chorempore

Den Auftakt macht Kirchenmusikdirektor Manuel Gera mit einem Gesprächskonzert zum Thema „Die Choralvorspiele von Max Reger und ihre Wurzeln bei Bach und Brahms". Gespielt wird die persönliche Top-Ten von Kirchenmusikdirektor Manuel Gera, der im letzten Jahr alle 101 Choralvorspiele von Max Reger im Michel erklingen ließ. Reger war ein großer Verehrer von Johann Sebastian Bach und auch von Johannes Brahms. Es ist spannend, die Parallelen zu diesen beiden Komponisten zu untersuchen.
Beim zweiten Konzert stellt Kirchenmusikdirektor Christoph Schoener die Orgeln von St. Michaelis mit Orgelwerken aus vier Jahrhunderten vor.
Das dritte Konzert ist ein Familienkonzert mit Camille Saint-Saëns' „Der Karneval der Tiere" in einer Orgelfassung für zwei Organisten von Anne-Katrin und Manuel Gera. Anke Harnack liest den Text von Loriot.
Aufgrund der Größe der Empore ist das Kartenkontingent für diese drei Konzerte sehr begrenzt.

Mittwoch, 15. März 2017, 19.00 Uhr

Orgel aus der Nähe | Gesprächskonzert

Die Choralvorspiele von Max Reger und ihre Wurzeln bei Bach und Brahms

Kirchenmusikdirektor Manuel Gera spielt und erläutert verschiedene Choralvorspiele von Max Reger, Johannes Brahms und Johann Sebastian Bach. Dabei erklingt die Orgelanlage von St. Michaelis (Große Orgel/Konzertorgel/Fernwerk).

Karten: 10,00 €

Mittwoch, 17. Mai 2017, 19.00 Uhr

Orgel aus der Nähe | Orgelpräsentations-Konzert

Kirchenmusikdirektor Christoph Schoener stellt die Orgeln von St. Michaelis vor und spielt Orgelwerke aus vier Jahrhunderten. Dabei erklingen sämtliche Orgeln im Kirchraum: Große Orgel, Konzertorgel, Fernwerk und Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Orgel.

Karten: 10,00 €

Freitag, 9. Juni 2017, 16.00 Uhr

Orgel aus der Nähe | Michel-Musik-Entdecker
Familienkonzert, geeignet für Kinder ab sechs Jahren

Camille Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere
in einer Orgelfassung für zwei Organisten von Anne-Katrin und Manuel Gera - Text: Loriot

Zu Beginn erklärt der Orgelwurm Willibald die Technik einer Orgel.
Anke Harnack (Sprecherin)

Anne-Katrin Gera und Manuel Gera (Orgel)

Karten: Kinder bis 14 Jahre 6,00 € / Erwachsene 12,00 €

Vorverkauf (Kartenpreise zzgl. Vorverkaufsgebühr):

im MichelShop (Turmhalle), im Internet unter www.michel-musik.de, an der Konzertkasse Gerdes, Rothenbaumchaussee 77 Telefon 040/45 33 26 · 44 02 98, sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen bundesweit. Restkarten (soweit vorhanden) an der Abendkasse

\\ Lukaspassion | eine Auftragskomposition für die Kantorei St. Michaelis

Zum 15-jährigen Bestehen hat die Kantorei St. Michaelis eine Auftragskomposition an Andreas Willscher vergeben. Der renommierte Hamburger Komponist arbeitet als Kirchenmusiker an der Wandsbeker St. Josefskirche. Sein kompositorisches Werk umfasst alle Sparten der Musik, so Opern, Operetten, Oratorien, Symphonien sowie Chor- und Kammermusik. Neben mehreren Liederzyklen stehen Werke für Symphonieorchester, Akkordeonorchester und Bigband. Sein Schwerpunkt liegt mit sieben Sonatinen, 16 Orgelsymphonien und zahlreichen Suiten jedoch auf der Orgelmusik.

Schon im Alter von 19 Jahren spielte Andreas Willscher anlässlich einer Hochzeit auf der großen Orgel im Michel. Immer wieder sind seitdem Werke von ihm in Hamburgs Wahrzeichenkirche erklungen. Hauptpastor Alexander Röder hat Ende der 1970er als Chorsänger in einer Poppenbütteler Kirche bei der Aufführung von Willschers 22. Psalm mitgewirkt.

„Soli Deo Gloria" („Gott allein die Ehre") steht gut sichtbar auf einem Schild über der Großen Orgel im Michel, und das gilt auch für Willschers Lukaspassion, die am 31. März im Michel uraufgeführt wird. Als Hamburger Komponist ist es ihm „eine Ehre, eine Passion zu schreiben, die im Michel erklingen wird", sagt er. Mehr als einen Monat arbeitete Andreas Willscher konzentriert an dem gut 40 Minuten dauernden Werk über das Leiden und Sterben Jesu, wie es der Evangelist Lukas aufgeschrieben hat.

Formal steht Willschers Lukaspassion in der Tradition der a-cappella-Passionen der Barockzeit. Willscher komponiert weder gewollt schräg noch anbiedernd, verdeutlicht dennoch in jedem Takt, dass er eine zeitgenössische Komposition verfasst hat. Die Besetzung ist ungewöhnlich. Der Chor fungiert als Evangelist. Aufgeteilt in zwei Gruppen erzählt der Chor den Passionstext. Die einzige größere Solopartie obliegt einem Baritonsolisten, der die Stimme Jesu erklingen lässt. Oft wird diese Solopartie von in Vokalisen summenden Chorsängern begleitet. Die Lukaspassion ist mit Blockflöte, Bandoneon und Schlagwerk sparsam, aber klanglich enorm wirkungsvoll, instrumentiert.

Zur Uraufführung am 31. März um 19.00 Uhr ist das Werk eingebettet in die solistische Aufführung von Giovanni Battista Pergolesis „Stabat Mater". Alle Sänger und Instrumentalisten werden im Altarraum unter dem großen Holzkreuz stehen. So wird die Leidensgeschichte Jesu auf besondere Art musikalisch neu erlebbar.

Manuel Gera

Freitag, 31. März, 19.00 Uhr

Giovanni Battista Pergolesi: Stabat Mater
Dorothee Risse-Fries (Sopran), Nicole Dellabona (Alt)
Ensemble Schirokko (auf Originalinstrumenten)

Andreas Willscher: Lukaspassion (Uraufführung)

Stefan Adam, Jesus (Bariton)
Silke Lehmann (Blockflöte), Christian Gerber (Bandoneon), John Berlin (Schlagwerk)
Projekt-Kammerchor, Kantorei St. Michaelis
Leitung: Manuel Gera

Karten zu 15,00 € (zzgl. Vorverkaufsgebühr) an der Turmkasse St. Michaelis
und allen bekannten Vorverkaufsstellen. Freie Platzwahl.

ST. MICHAELIS
ALLE ACHTUNG VOR IHREM GUTEN GESCHMACK
Das Premium-Mineralwasser St. Michaelis wird exklusiv in der gepflegten Gastronomie angeboten. **www.stmichaelis.de**

\\ Musik am Michel zum 250. Todestag von Georg Philipp Telemann

Georg Philipp Telemann wurde 86 Jahre alt; schon im zarten Alter von zwölf Jahren komponierte er seine erste Oper. Und dennoch ist es kaum zu glauben, dass er insgesamt 3.600 Werke schuf und damit zu den produktivsten Persönlichkeiten der Musikgeschichte zählt. Auch sonst besaß Telemann eine große Schaffenskraft: Er verfasste eine Vielzahl musiktheoretischer Schriften und erlernte zahlreiche Instrumente; neben Orgel und Cembalo auch Violine, Traversflöte, Kontrabass und Bassposaune.

Von 1721 an wirkte er 46 Jahre lang in Hamburg als Kantor und Musiklehrer am Johanneum, als Musikdirektor der fünf Hauptkirchen und musikalischer Leiter der Oper am Gänsemarkt. Telemann verlegte seine Kompositionen selber und frönte einem außergewöhnlichen Hobby: Er sammelte seltene Blumen.

Am 25. Juni 1767 starb Telemann in Hamburg. An vielen Orten wird, 250 Jahre nach seinem Tod, sein Wirken durch Konzerte und Veranstaltungen gewürdigt. Auch in der Hauptkirche St. Michaelis wird das Werk Telemanns einen Schwerpunkt in der konzertanten Musik setzen. Und auch in den musikalisch oft besonders ausgestalteten Gottesdiensten wird die Musik Telemanns ihren Platz finden. Am Palmsonntag spielt das auf historischen Instrumenten musizierende Ensemble Schirokko Kammermusik, am Ostermontag erklingt eine Missa brevis mit der Kantorei St. Michaelis, die auch an Telemanns Todestag die Trauerkantate „Du aber, Daniel, gehe hin" musizieren wird. Die wenigen freien Orgelwerke Telemanns, einige Orgelbearbeitungen seiner Cembalomusik und ausgesuchte Choralvorspiele werden in diesem Jahr zu hören sein. Interessierten sei ergänzend der Besuch des Telemannmuseums im Komponistenquartier empfohlen.

Das Jahr 2017 wird hoffentlich dazu beitragen, dass sich das musikalische Deutschland diesem Superstar der Barockzeit, der oft im Schatten von Bach und Händel stand – intensiver zuwendet und ihn als einen Schatz auch der Hamburger Kultur erkennt und bewahrt.

Manuel Gera

\\ Brockes-Passion in der Vertonung von Georg Philipp Telemann

1712 veröffentlichte der aus wohlhabender Hamburger Familie stammende Dichter Barthold Heinrich Brockes unter dem Titel „Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende Jesus" eine Passionsdichtung, die heute als „Brockes-Passion" bekannt ist.

Es handelt sich um eine dichterische Meditation des Leidens und Sterbens Jesu, die sich an den Evangelien zwar orientiert, aber nicht dem literarischen Charakter der neutestamentlichen Passionsberichte folgt.

Mit seinem Text, der uns heute in manchen Formulierungen fremd anmutet, traf Brockes Gefühl und Geschmack seiner Zeit, so dass seine Passion von verschiedenen Komponisten vertont wurde. Nach Reinhard Keiser (1712) und Georg Friedrich Händel (vermutlich 1715) präsentierte Georg Philipp Telemann seine Komposition des Werkes 1716 in der Barfüßer-Kirche in Frankfurt/Main.

Brockes zeigte sich bei dieser Premiere seines Werkes in einer Kirche, für die kein Eintritt erhoben werden durfte, als cleverer Geschäftsmann, indem er den Text seiner Passion drucken ließ und den Erwerb des Textheftes für alle Besucher verpflichtend machte.

Die Brockes-Passion ähnelt in ihrem Aufbau dem Passions-Oratoriums-Typus wie er durch die Passionen von Johann Sebastian Bach bekannt ist: Rezitative des Evangelisten wechseln mit „Reden" der biblischen Personen und Chören. In diesen Handlungsablauf hineingewoben sind das Geschehen meditierende Arien, die von biblischen Personen, allegorischen Wesen oder solchen, die die Gläubigen repräsentieren, gesungen werden. Ob die anwesende Gemeinde tatsächlich in die Choräle mit eingestimmt hat, ist nicht überliefert.

Brockes hält sich aber im Gegensatz zu Bach nicht an die damals übliche Lutherübersetzung der Bibel, sondern bietet den biblischen Text in einer eigenen Fassung. Er ist darauf bedacht, die biblische Überlieferung in poetischen Bildern zu erläutern und auf diese Weise das Leiden Christi zu illustrieren („dem Himmel gleicht sein buntgestriemter Rücken, den Regenbögen ohne Zahl als lauter Gnadenzeichen schmücken").

Brockes zeigt sich immer wieder als Barock-Dichter und Sprachkünstler und versucht durch dramatische Sprachwendungen den Zuhörer affektvoll in das Passionsgeschehen hineinzuziehen. In dieser Einladung zu persönlicher Meditation und Empfindung bekommt das Werk auch eine pietistisch anmutende Komponente. Dazu gehört die individuelle Buße und die Erfahrung der geistlichen Wiedergeburt ebenso wie die Meditation der Wunden Jesu.

Brockes will tatsächlich die Seele seiner Hörer erschüttern, damit sie dadurch Reinigung und Frieden finden können. Diese theologische Haltung, die das Werk atmet, machte eine Aufführung im Gottesdienst in einer der Kirchen Hamburgs (mit Ausnahme des Doms, der nicht der Aufsicht des Geistlichen Ministeriums unterstand) zu damaliger Zeit unmöglich. Umgekehrt gilt aber auch, dass Brockes eine gottesdienstliche Aufführung seines Werkes gar nicht erwartete. Das Werk wurde in Hamburg im Privathaus Brockes', im Remter des Doms, in der Orangerie der Familie Klefeker und im Drillhaus aufgeführt.

Die Aufführung der Brockes-Passion am Karfreitag dieses Jahres in St. Michaelis in der Fassung von Georg Philipp Telemann ist ein großes musikalisches Zeugnis im Gedenkjahr an den 250. Todestag des großen Komponisten, der nicht zuletzt durch den persönlichen Einsatz von Barthold Hinrich Brockes zum Musikdirektor Hamburgs erwählt wurde.

Alexander Röder

\\ Passion und Ostern musikalisch

Palmsonntag, 9. April, 10.00 Uhr

Musik im Gottesdienst
Kammermusik von G. Ph. Telemann
Ensemble Schirokko
Manuel Gera - Orgel

Palmsonntag, 9. April, 18.00 Uhr

Johann Sebastian Bach: Matthäus-Passion
Thomas Cooley (Evangelist), Halvor Festervoll Melien (Christus)
Ilse Eerens (Sopran), Ingeborg Danz (Alt)
Jörg Dürmüller (Tenor), Benjamin Appl (Bass)
Chor St. Michaelis, Chorknaben Uetersen, Orchester St. Michaelis
Leitung: Christoph Schoener
(Pause nach dem 1. Teil, Catering im Gemeindehaus, Ende ca. 21.30 Uhr)
Karten: 10,00 bis 53,00 €

Gründonnerstag, 13. April, 18.00 Uhr

Musik im Gottesdienst
Kammermusik von J. S. Bach und Georg Philipp Telemann

Karfreitag, 14. April, 15.00 Uhr

Musik im Gottesdienst
Andreas Willscher: Lukas-Passion (Ausschnitte)
Stefan Adam (Bariton)
Kantorei St. Michaelis, Leitung: Manuel Gera

Karfreitag, 14. April, 19.30 Uhr

Georg Philipp Telemann: Brockes-Passion (TWV 5:1)
Brigitte Christensen (Sopran), Lydia Teuscher (Sopran),
Mary-Ellen Nesi (Alt), Lothar Odinius (Tenor), Donát Havár (Tenor)
Sebastian Noack (Bass)
Chor St. Michaelis, Concerto con Anima auf Originalinstrumenten
Leitung: Christoph Schoener
Ende ca. 22.00 Uhr
Karten: 8,00 bis 42,00 €

Karsonnabend, 15. April, 20.00 – 24.00 Uhr

Die Osternacht mit Johann Sebastian Bach
Große Orgel – Konzertorgel – Fernwerk
Manuel Gera (20.00 und 22.00 Uhr)
Christoph Schoener (21.00 und 23.00 Uhr)
an den Orgeln des Michel
Lesung des Osterevangeliums
und Choral »Christ ist erstanden« (24 Uhr)

Ostersonntag, 16. April, 10.00 Uhr

Bach-Kantate im Gottesdienst
Johann Sebastian Bach: „Erfreut euch, ihr Herzen" (BWV 66)
Elisabeth Graf (Alt), Mirko Ludwig (Tenor), Christian Lange (Bass)
Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis
Leitung und Orgel: Christoph Schoener

Ostersonntag, 16. April, 18.00 Uhr

Osterlieder-Vesper
Singen von alten und neuen Osterliedern
Blechblasensemble Joachim Lobe
Leitung und Orgel: Manuel Gera

Ostermontag, 17. April, 10.00 Uhr

Musik im Gottesdienst
Georg Philipp Telemann: Missa brevis
„Christ lag in Todes Banden"
Manuel Gera: Osterchoräle
Kantorei und Orchester der Kantorei St. Michaelis
Leitung und Orgel: Manuel Gera

Ostermontag, 17. April, 18 Uhr

Ostervesper mit heiligem Abendmahl
Cornelia Schünemann-Gärtner (Saxophon)
Andreas Gärtner (Orgel)

\\ Summertime

Sommerkonzert von allen Emporen

Am **17. Juni** um **19.00 Uhr** wird im Michel der Beginn des Sommers gefeiert: Der Posaunenchor St. Michaelis spielt unter dem Motto „Summertime" ein Konzert von allen Emporen. Gemeinsam mit dem Mädchenchor Cantemus (Leitung: Clemens Bergemann) und Andreas Fabienke an den Orgeln, stimmen die Bläser des Posaunenchores unter der Leitung von Josef Thöne, kraftvoll auf den Sommer ein. Moderiert wird die Veranstaltung von Hauptpastor Alexander Röder.

Im Anschluss gibt es kleine Leckerbissen und kühle Getränke auf dem Kirchplatz. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Flyern, die in der Kirche, im Kirchenbüro und im Gemeindehaus ausliegen.

Karten zum Preis von 11,00 bis 22,00 € zzgl. Vorverkaufsgebühren im MichelShop, bei der Konzertkasse Gerdes (45 33 26 o. 44 02 98) sowie bundesweit bei allen Konzertkassen.

Abendkasse ab 17.30 Uhr, Einlass ab 18.15 Uhr

\\ Orgelpunkt 2017

Sonnabends um 12.00 Uhr, April bis September

40 Minuten Orgelmusik mit geistlicher Kirchenführung
Eintritt frei

- **Sonnabend, 29. April 2017, 12 Uhr**
  Manuel Gera, Hamburg - St. Michaelis
- **Sonnabend, 6. Mai 2017, 12 Uhr**
  Richard Brasier, England
- **Sonnabend, 13. Mai 2017, 12 Uhr**
  Wolfgang Baumgratz, Bremen
- **Sonnabend, 20. Mai 2017, 12 Uhr**
  Manuel Gera, Hamburg - St. Michaelis
- **Sonnabend, 27. Mai 2017, 12 Uhr**
  Manuel Gera, Hamburg - St. Michaelis

Weitere Termine in der nächsten Ausgabe des St. Michaelis Magazins.

Täglich Türmer-Choral in alle vier Himmelsrichtungen:
10 und 21 Uhr (sonntags nur 12 Uhr):

Täglich Mittagsandacht mit Orgelmusik von allen Orgeln: 12 Uhr

Jeden Sonntag:

10.00 Uhr	Evangelische Messe mit Kinderkirche
12.00 Uhr	Mittagsandacht mit Orgelmusik
12.30 Uhr	Taufgottesdienst
18.00 Uhr	SonntagAbend Gottesdienst

1. März | Aschermittwoch

18.00 **Gottesdienst mit Beichte**
Hauptpastor Alexander Röder
Joel 2, 12 - 19
Mateusz Dwulecki (Posaune)
Manuel Gera (Orgel)

5. März | 1. Sonntag der Passionszeit: Invokavit

10.00 **Evangelische Messe mit Kinderkirche**
Pastorin Julia Atze
1. Mose 3, 1 - 24
Manuel Gera (Orgel)

18.00 **SonntagAbend Praytime**
Britta Osmers
Jugendband St. Michaelis, Leitung: David Baaß

8. März | Mittwoch

18.00 **Passionsandacht mit Salbung**
Biblische Gottesbilder - der erbarmende Gott
Pastor Hartmut Dinse
Werke von J.S. Bach und Orgelimprovisationen
Kerstin Wolf - Orgel

9. März | Donnerstag

18.00 **Musikalische Vesper**
mit hl. Abendmahl (in der Krypta)
Hauptpastor Alexander Röder und José Ramón Morán
Ein meditativer Gottesdienst mit gregorianischen Gesängen und Pilgerliedern aus verschiedenen europäischen Traditionen.

12. März | 2. Sonntag der Passionszeit: Reminiszere

10.00 **Evangelische Messe mit Kinderkirche**
Bischöfin Kirsten Fehrs
Matthäus 12, 38 - 42
Christoph Schoener - Orgel

18.00 **SonntagAbend Musikalische Vesper**
mit hl. Abendmahl
Hauptpastor Alexander Röder
Posaunenchor Harburg, Leitung: Stefan Henatsch
Rainer Schmitz - Orgel

15. März | Mittwoch

18.00 **Passionsandacht mit Salbung**
Biblische Gottesbilder - der kriegerische Gott
Hauptpastor Alexander Röder
Werke von J.S. Bach und Orgelimprovisationen
Manuel Gera (Orgel)

19. März | 3. Sonntag der Passionszeit: Okuli

10.00 **Evangelische Messe mit Kinderkirche**
Hauptpastor Alexander Röder
Markus 12, 41 - 44
Manuel Gera (Orgel)

18.00 **SonntagAbend Gebet nach Taizé (in der Krypta)**
Hauptpastor Alexander Röder
Anne-Katrin und Manuel Gera (Leitung und Orgel)

22. März | Mittwoch

18.00 **Passionsandacht mit Salbung**
Biblische Gottesbilder - der kämpferische Gott
Pastorin Julia Atze
Werke von J.S. Bach und Orgelimprovisationen
Manuel Gera - Orgel

25. März | Sonnabend

Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn

18.00 **Evangelische Messe (in der Krypta)**
Hauptpastor Alexander Röder
Jesaja 7, 10 - 14
Manuel Gera (Orgel)

26. März | 4. Sonntag der Passionszeit: Lätare

10.00 **Evangelische Messe mit Kinderkirche**
Pastor Hartmut Dinse
Johannes 6, 55-65
Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne
Manuel Gera (Orgel)

18.00 **SonntagAbend Evensong**
Pastor Dr. Nils Petersen
Madrigalchor Eppendorf, Leitung: Samuel Busemann
Manuel Gera (Orgel)

29. März | Mittwoch

18.00 **Passionsandacht mit Salbung**
Biblische Gottesbilder - der schweigende Gott
Diakon Simon Albrecht
Werke von J.S. Bach und Orgelimprovisationen
Manuel Gera (Orgel)

2. April | 5. Sonntag der Passionszeit: Judika

10.00 **Evangelische Messe mit Kinderkirche**
Pastorin Julia Atze
Themengottesdienst „Gerechtigkeit und Frieden"
1. Mose 22, 1 - 13
Felix Mendelssohn Bartholdy
Zwei Motetten aus op. 78:
- Psalm 43: „Richte mich, Gott"
- Psalm 2: „Warum toben die Heiden"
Chor St. Michaelis
Christoph Schoener (Leitung und Orgel)

18.00 **SonntagAbend Praytime**
Passionsspiel der Konfirmanden
Britta Osmers
Jugendband St. Michaelis, Leitung: David Baaß
Jugendkantorei St. Michaelis,
Leitung: Samuel Busemann

5. April | Mittwoch

18.00 **Passionsandacht mit Salbung**
Biblische Gottesbilder - der nachgehende Gott
Pastor Hartmut Dinse
Werke von J.S. Bach und Orgelimprovisationen
Manuel Gera (Orgel)

9. April | 6. Sonntag der Passionszeit
Palmsonntag (Palmarum)

10.00 **Evangelische Messe mit Kinderkirche**
Pastor Hartmut Dinse
Markus 14, 3 - 9
Einzug in Jerusalem
Darstellung durch Konfirmanden
Kammermusik von G. Ph. Telemann
Ensemble Schirokko
Manuel Gera (Orgel)

10. April | Montag

18.00 **Passionsandacht mit Bildmeditation**
[Matthias Grünwald: Verspottung Christi (1503)]
Übergabe der Osterkerze
Hauptpastor Alexander Röder
Manuel Gera (Orgel)

11. April | Dienstag

18.00 **Evangelische Messe**
mit Mitgliedern von Selbsthilfegruppen
und deren Freunden
Hauptpastor Alexander Röder
Band Himmelherz
Michael Rode (Leitung)

12. April | Mittwoch

18.00 **Passionsandacht mit Salbung**
Biblische Gottesbilder - der liebende Gott
Pastorin Julia Atze
Werke von J.S. Bach und Orgelimprovisationen
Manuel Gera (Orgel)

13. April | Tag der Einsetzung des heiligen Abendmahls
Gründonnerstag

18.00 **Evangelische Messe**
Hauptpastor Alexander Röder
Markus 14, 17 - 26
Kammermusik von J.S. Bach und
Georg Philipp Telemann
Katharina Apel-Scholl (Oboe), Nele Altenkamp (Violine)
Manuel Gera (Orgel)

14. April | Tag der Kreuzigung des Herrn: Karfreitag

10.00 **Andacht zur Stunde der Kreuzigung**
Pastor Hartmut Dinse
Manuel Gera (Orgel)

15.00 **Gottesdienst zur Todesstunde Jesu**
Hauptpastor Alexander Röder
Lukas 23, 33 - 49
Andreas Willscher: Lukas-Passion (Ausschnitte)
Stefan Adam (Bariton)
Kantorei St. Michaelis
Manuel Gera - Leitung und Orgel

15. April | Karsonnabend

10.00 - 18.00 **Schweigekirche**
Labyrinth des Glaubens im Altarraum
Möglichkeit zu Meditation und Gebet.

20.00 - 24.00 **Osternacht mit Johann Sebastian Bach**
Manuel Gera (20 und 22 Uhr),
Christoph Schoener (21 und 23 Uhr)
an den Orgeln des Michel
(Eintritt frei)

16. April | Tag der Auferstehung des Herrn: Ostersonntag

00.00 **Beginn des Osterfestes**
Lesung des Osterevangeliums
und Choral „Christ ist erstanden“
Pastor Hartmut Dinse
Josef Thöne (Trompete)
Christoph Schoener (Orgel)

06.00 **Evangelische Messe**
Feier des Ostermorgens
Beginn in der Krypta (Eingang Portal 6)
Hauptpastor Alexander Röder und Pastorin Julia Atze
Schola Gregoriana Augustina
Leitung: Hans-Jörg Possler
Manuel Gera - Orgel

09.00 **Turmblasen zum Osterfest**
Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne

10.00 **Evangelische Messe mit Kinderkirche**
Bischöfin Kirsten Fehrs
Matthäus 28, 1-10
J.S. Bach: „Erfreut euch, ihr Herzen“ (BWV 66)
Elisabeth Graf (Alt), Mirko Ludwig (Tenor)
Christian Lange (Bass)
Chor und Orchester St. Michaelis
Christoph Schoener (Leitung und Orgel)

18.00 **SonntagAbend Osterlieder-Vesper**
Singen von alten und neuen Osterliedern
Pastor Hartmut Dinse
Blechbläserensemble Joachim Lobe
Manuel Gera (Leitung und Orgel)

17. April | Ostermontag

10.00 **Evangelische Messe mit Kinderkirche**
Pastorin Julia Atze
Lukas 24, 36 - 45
Georg Philipp Telemann: Missa brevis
„Christ lag in Todesbanden“
Manuel Gera: Osterchoräle
Kantorei und Orchester der Kantorei St. Michaelis
Manuel Gera (Leitung und Orgel)

18.00 **Musikalische Ostervesper mit hl. Abendmahl**
Hauptpastor Alexander Röder
Cornelia Schünemann-Gärtner (Saxophon)
Andreas Gärtner (Orgel)

18. April | Dienstag

09.15 **Ostergottesdienst der Kita St. Michaelis**
Pastorin Julia Atze
David Baaß (Orgel)

19. April | Mittwoch

18.00 **Musikalische Ostervesper**
mit hl. Abendmahl (in der Krypta)
Hauptpastor Alexander Röder und José Ramón Morán
Ein meditativer Gottesdienst mit gregorianischen Gesängen und Pilgerliedern aus verschiedenen europäischen Traditionen.

23. April | 1. Sonntag nach Ostern: Quasimodogeniti

10.00 **Evangelische Messe mit Kinderkirche**
Pastorin Julia Atze
Johannes 21, 1 - 14
Jan David Smejkal (Orgel)

18.00 **SonntagAbend Musikalische Vesper**
nach der Ordnung des Stundengebets
Pastorin Julia Atze
Schola Gregoriana Augustina
Leitung: Hans-Jörg Possler
Jan David Smejkal (Orgel)

25. April | Dienstag, Tag des Evangelisten Markus

18.00 **Evangelische Messe (in der Krypta)**
Hauptpastor Alexander Röder
Apostelgeschichte 15, 36 - 41
Michael Labe (Orgel)

30. April | 2. Sonntag nach Ostern: Misericordias Domini

10.00 **Evangelische Messe mit Kinderkirche**
Konfirmation
Pastor Hartmut Dinse
Jugendband St. Michaelis, Leitung: David Baaß
Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne
Manuel Gera (Orgel)

18.00 **SonntagAbend Musikalische Vesper**
mit hl. Abendmahl
Pastor Hartmut Dinse
Werke von Mendelssohn, Sweelinck, Mauersberger u. a.
Kammerchor an der Basilika Knechtsteden
Leitung: Bert Schmitz
Manuel Gera (Orgel)

3. Mai | Mittwoch

Tag der Apostel Philippus und Jakobus d.J.

18.00 **Evangelische Messe**
Hauptpastor Alexander Röder
1. Korinther 4, 9 - 15
Manuel Gera (Orgel)

5. Mai | Freitag

15.00 **Ökumenischer Gottesdienst**
zur Eröffnung des Hafengeburtstages
Hauptpastor Alexander Röder
Shanty Chor De Tampentrekker
Barockorchester Stradivaria (Nantes)
Leitung: Daniel Cuiller
Manuel Gera (Orgel)

7. Mai | 3. Sonntag nach Ostern: Jubilate

10.00 **Evangelische Messe mit Kinderkirche**
Hauptpastor Alexander Röder
Johannes 16, 16 - 23a
Werke von Schütz, Nystedt, Peterson-Berger
Madrigalchor Kiel, Leitung: Friederike Woebcken
Manuel Gera (Orgel)

18.00 **SonntagAbend Praytime**
Britta Osmers
Jan Keßler (Gitarre)

14. Mai | 4. Sonntag nach Ostern: Kantate

10.00 **Evangelische Messe mit Kinderkirche**
Pastorin Julia Atze
Matthäus 21, 14-17
Mehrstimmige Gemeindegesänge
Kantorei St. Michaelis, Jugendkantorei St. Michaelis
Leitung: Samuel Busemann
Manuel Gera (Leitung und Orgel)

15.17 **Andacht zum Reformationsjubiläum**
Britta Osmers
Manuel Gera (Orgel)

18.00 **SonntagAbend Musikalische Vesper**
mit hl. Abendmahl
Pastorin Julia Atze und Pastorin Elisabeth Ivarsson
(schwedische Seemannskirche)
Danderyd Kyrkokör (Stockholm)
Svenska Kyrkans Kör (Hamburg)
Leitung: Rikard Karlsson und Almut Stümke
Manuel Gera (Orgel)

21. Mai | 5. Sonntag nach Ostern: Rogate

10.00 **Evangelische Messe mit Kinderkirche**
Pastor Hartmut Dinse
Lukas 11, 5 - 13
Christoph Schoener (Orgel)

18.00 **SonntagAbend Gebet nach Taizé (in der Krypta)**
Pastor Hartmut Dinse
Anne-Katrin und Manuel Gera (Leitung und Orgel)

23. Mai | Dienstag

18.00 **Musikalische Vesper**
mit hl. Abendmahl (in der Krypta)
Hauptpastor Alexander Röder und José Ramón Morán
Ein meditativer Gottesdienst mit gregorianischen Gesängen und Pilgerliedern aus verschiedenen europäischen Traditionen.

25. Mai | Donnerstag, Christi Himmelfahrt

10.00 **Evangelische Messe mit Kinderkirche**
Hauptpastor Alexander Röder
1. Könige 8, 22-24. 26-28
Kor Koselig (Langelund, Norwegen)
Andreas Fabienke (Orgel)

28. Mai | 6. Sonntag nach Ostern: Exaudi

10.00 **Evangelische Messe mit Kinderkirche**
Hauptpastor Alexander Röder
Johannes 7, 37-39
Manuel Gera (Orgel)

18.00 **SonntagAbend Musikalische Vesper**
nach der Ordnung des Stundengebets
Hauptpastor Alexander Röder
Schola Gregoriana Augustina
Leitung: Hans-Jörg Possler
Manuel Gera (Orgel)

\\ Passion und Ostern mit den Kleinsten

Zuerst ist da nur schwarze Erde. Dann legst du Samenkörner rein, und ein paar Tage später geschieht das Wunder: Der Weizen wächst - fast wie Gras und ziemlich schnell. Die Kinder staunen. Immer wieder unterbrechen sie ihr Spiel und sehen sich das Kreuz mit dem sprießenden Weizen an. Passion mit Krippenkindern findet nicht nur in den Andachten einmal die Woche statt, sie durchzieht mehrere Wochen lang den Kita-Alltag, sodass der Rhythmus von Fasten und Feiern für die Kinder erlebbar und begreifbar wird. Im wahrsten Sinne des Wortes: Die Kinder berühren die Erde, füllen sie mit in das Kreuz. Wir geben die Weizenkörner im Kreis herum: So klein sind sie, so fühlen sie sich an! Die Körner kommen zum Keimen ins Glas, dann säen wir sie in die Erde. In der Andacht erzählen wir davon, dass das Weizenkorn in die dunkle Erde gelegt wird – so wie Jesus in ein dunkles Grab gelegt wurde, als er gestorben ist. Aber Jesus ist nicht allein. Gott ist bei ihm und verwandelt ihn. So wie das Weizenkorn: Aus ihm wächst neues Leben, aber das Korn selbst kommt nicht wieder. Es muss sterben, damit neues Leben wachsen kann. Immer wieder schauen die Kinder, ob schon etwas passiert. Irgendwann platzt die Hülle auf und der Keimling streckt seinen Kopf dem Licht entgegen: Der Weizen wächst. Das Grab öffnet sich und Jesus ist auferstanden. Das Leben siegt über den Tod. Und wir Menschen feiern: Ostereier bemalen, Eiersuchen und ein leckeres Osterfrühstück machen das Osterfest aus. Dass wir Erwachsenen diese besondere Zeit mit Ritualen und Bräuchen begehen und so unseren Glauben leben, gibt den Kindern die Gelegenheit, den Weg der Passionszeit zum Osterfest nachzuvollziehen, ohne dass sie schon kognitiv verstehen müssen, was sie erleben. Es ist ein Beispiel und Angebot an Lebensdeutung, dass sie später in ihrer Entwicklung auch hinterfragen und bewerten können und sollen. Auch dann sind wir Erwachsenen als Gesprächspartner an ihrer Seite. Jetzt aber dürfen sie einfach Staunen und Erleben und das Vertrauen in Gottes gutes Handeln spüren.

Britta Osmers

\\ Termine der Kita-Andachten

Jeden Freitag feiern die „großen" Kinder, das sind in der Kita die Drei- bis Sechsjährigen, Gottesdienst im Kirchsaal des Michel. Die Krippenkinder feiern ebenfalls wöchentlich eine Andacht, allerdings in der Kita. Zu besonderen Gelegenheiten gehen auch sie mit in die Kirche, dann sind alle eingeladen mitzufeiern.

Den nächsten besonderen Gottesdienst, zu dem auch Eltern, Nachbarn, Gemeindemitglieder und alle Interessierten herzlich willkommen sind, feiern wir:

- **Dienstag, 18. März**: Ostergottesdienst
  Treffpunkt um **9.15 Uhr** im Altarraum

\\ Konfirmation in St. Michaelis

Am 30. April feiert St. Michaelis wieder Konfirmation. Die Jugendlichen, die in den zurückliegenden knapp zwei Jahren den Konfirmandenkurs belegt haben, bestätigen nun selbst, was damals Eltern und Paten für sie bei der Taufe versprochen haben: dass sie den Weg des Glaubens gehen wollen, dass sie zur Kirche gehören und ihre Hoffnung mit anderen teilen möchten. Das Wort confirmatio bedeutet Befestigung, Bekräftigung. Gleichzeitig empfangen sie Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.

Der Konfirmandenkurs ist ein guter Ort, um Fragen nachzugehen, die jeden Menschen auf dem Weg zum Erwachsenwerden beschäftigen: Wer bin ich, wohin gehe ich, was trägt mich? Sie fragen nach dem Geheimnis, dem Sinn und der religiösen Dimension des Lebens. In dieser wichtigen und nicht immer einfachen Lebensphase kann die Konfirmandenzeit jungen Menschen helfen, den Weg zu sich selbst zu finden und in einem Alter, in dem sich vieles in ihnen und um sie herum wandelt, sich selbst zu bejahen. Sie erfahren: Gott hat mich angenommen. Ich bin sein Kind. Ich bin ihm wertvoll. Er wendet sich mir persönlich zu.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden erleben die Gemeinschaft der Kirche vor allem in ihrer Gruppe. In den von Pastorin Julia Atze, der für die Jugendarbeit verantwortlichen Theologin Britta Osmers, Pastor Hartmut Dinse und den Teamern gestalteten unterschiedlichen Kurseinheiten, den Konfirmandenwochenenden, den Praytimes und den vielen anderen Gottesdiensten sowie in Projekten haben sie Erfahrungen mit Kirche und Glauben gemacht, konnten Gestaltungsformen des Glaubens miteinander erproben und darüber hinaus lernen, wo sie in Krisen Gesprächspartner finden. Sie wurden ermutigt, am Leben der St. Michaelisgemeinde teilzunehmen und es mitzugestalten.

In der Konfirmation wird deutlich, dass die Jugendlichen nun als mündige Christen in der Welt leben. Mündig zu werden bedeutet auch, Verantwortung zu übernehmen, sich eigenständig zu äußern und selbst Entscheidungen zu treffen. Viele werden sich als Teamer in den unterschiedlichen Bereichen der Jugendarbeit engagieren.

Die Konfirmation stammt aus dem Jahr 1539 und bekräftigt das Sakrament der Taufe. In diesem Sinn ist sie für Protestanten eine Einübung ins Christsein. Als Begründer der Konfirmation gilt der aus dem Elsass stammende reformatorische Theologe Martin Bücher (1491-1551). Seit dem 19. Jahrhundert ist die Feier in ganz Deutschland üblich.

Fast alle getauften evangelischen 13- bis 14-jährigen Jugendlichen lassen sich übrigens konfirmieren. Wir wünschen unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottes Segen auf ihrem zukünftigen Weg und heißen sie als mündige Christen in unserer Gemeinde willkommen!

Hartmut Dinse

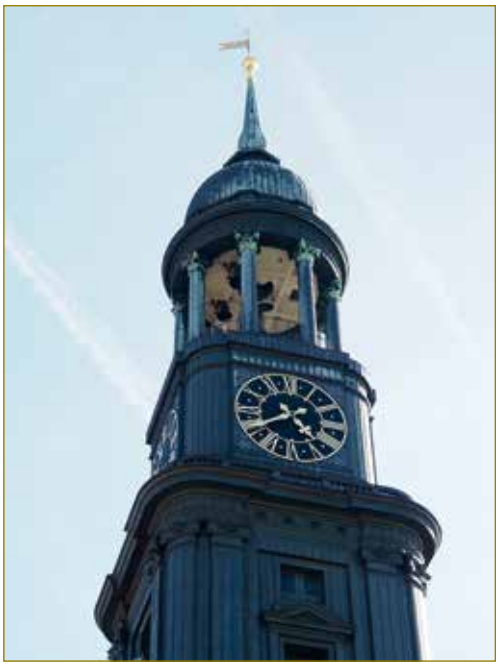
\\ Turmführungen

Als neues Angebot aus dem Kreis der Kirchenführerinnen werden zunächst in den Monaten März, April und Mai zu einem festen Termin, jeweils am **Sonntag** von **14.00 bis 15.00 Uhr** nach Anmeldung Führungen durch den Turm von St. Michaelis angeboten.

Von der Aussichtsplattform in 106 m Höhe mit der großartigen Aussicht über Hamburg führt der Weg die gut begehbare Treppe hinab zur Turmhalle im Erdgeschoss über zehn eindrucksvolle Turmböden. Beim Aufenthalt auf jedem der Böden kann man Interessantes über die Geschichte des Turmbaus erfahren, über die vier Uhrschlagglocken, die unter der Kuppel hängen, über das historische Uhrwerk, warum der 7. Boden Türmerboden und der 5. Boden Glockenstuhl heißt, und vieles mehr.

Kosten: Erwachsene 4,00 €, Kinder 2,50 €.

Anmeldungen bitte im Kirchenbüro unter Tel.: 376 78 - 0 oder fuehrungen@st-michaelis.de



\\ Von einander Glauben lernen | Ökumenischer Glaubenskurs 500 Jahre nach der Reformation

500 Jahre Reformation haben alle Kirchen auf verschiedene Weise geprägt. Jetzt laden sie zusammen ein: Von einander Glauben lernen. Vier Abende. Impulse jeweils in zwei Perspektiven. Tischgespräche mit einem kleinen Abendessen. Und gemeinsames Gebet.

- **Mittwoch, 8. März**
  Pastorin Corinna Schmidt (Mennonitin) Ökumenisches Forum
  Pater Jan Roser, SJ (Katholische Akademie Hamburg)
  Lebendiger Gott ... oder wieso wir Gott erleben können
- **Mittwoch, 15. März**
  Hauptpastor Alexander Röder (Evangelisch-Lutherisch)
  Pfarrer Martin Löwenstein, SJ (Kath. Kirche Kleiner Michel)
  Dreifaltiger Gott ... oder wie das bei Gott mit der Liebe geht
- **Mittwoch, 22. März**
  Pastor Reiner Kuhn (Evangelisch-Reformierte Kirche)
  Pfarrer Martin Löwenstein, SJ (Kath. Kirche Kleiner Michel)
  Treuer Gott ... oder weshalb Gott nicht von uns lassen will
- **Mittwoch, 29. März**
  Martina Altendorf (Katholische Akademie Hamburg)
  Pastor Markus Endlich (Freie Evangelische Gemeinde CityChurch)
  Gegenwärtiger Gott ... oder warum Gott schon da ist, wenn wir beten

  18.00 Uhr, Beginn: Passionsandacht im Großen Michel
  19.15 Uhr: Glaubenskurs im Saal des Kleinen Michel mit einem Imbiss.
  Ende um 21.00 Uhr

Anmeldung zum Glaubenskurs erbeten. Tel.: 376 78 - 0. Die Teilnahme, auch an einzelnen Abenden, ist möglich. Flyer zum Kurs liegen in der Kirche und im Kirchenbüro aus.

Veranstalter: Evangelisch-Lutherische Hauptkirche St. Michaelis | Evangelisch-Reformierte Kirche Hamburg | Freie Evangelische Gemeinde (City Church) | Ökumenisches Forum HafenCity |Römisch-Katholische Kirchengemeinde St. Ansgar (Kleiner Michel) Katholische Akademie Hamburg.

\\ MichelAKTIV |

Bleibe jung - damit du alt werden kannst

Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Micheltreff, Krayenkamp 4 c, statt. Eine Anmeldung ist erbeten. Anmeldungen und Informationen bei Diakon Simon Albrecht, Tel. 376 78 - 173, michelaktiv@st-michaelis.de, oder im Kirchenbüro, Tel. 376 78 - 0.

\\ Locker auf'm Hocker

Die einstündige Sitzgymnastik mit lockeren, leichten Übungen verbessert den Bewegungsapparat des Körpers und hilft den Teilnehmenden fit zu bleiben (Leitung: Helga Fischer). Anschließend Kaffee und Kuchen.

Montags, 14.30 Uhr, Bachsaal im Gemeindehaus St. Michaelis. Kostenbeitrag: 5,00 € pro Monat

\\ Klönen und Spielen

Nach Kaffee und Kuchen (ab 14.30 Uhr) beginnt der unterhaltsame Spielenachmittag mit Brett- und Würfelspielen.

Jeden **2. und 4. Mittwoch im Monat** und **jeden Freitag**, jeweils um **15.30 Uhr**.

\\ Unterhaltsamer Denkspaß

In der kurzweiligen Denkspaßrunde stehen Denkspiele, Rätsel und Memotechniken im Mittelpunkt (Leitung: Rosemarie Heine). Ziel ist es, mit Kreativität und Fantasie das Gedächtnis zu trainieren. Vorher ab 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen.

Dienstags am 14. und 28. März, 11. und 25. April, 9. und 23. Mai, jeweils um 15.30 Uhr.

\\ Abendessen & Spieleabend

Wer gerne spielt, aber keine Gleichgesinnten findet, der ist hier genau richtig. Jeder kann sein Lieblingsspiel mitbringen. Der Abend beginnt mit einem gemeinsamen Abendessen, für das ein Kostenbeitrag erbeten wird.

Mittwochs am 1. März, 5. April, 3. Mai jeweils um 19.00 Uhr.

\\ Plattdüütsch Krink

An'n Michel ward platt snackt

Jedeen is vun Haarten willkamen, in een vergnöögten Krink plattdüütsch to liehren, bii't Vertellen, bii't Vörlesen oder bii't Toluustern över Gott un de Welt. Vöraf gifft dat vunaf halvig dree Koffie un frischbackt Kooken.

Dienstags am 7. und 21. März, 4. und 18. April, 2., 16. und 30. Mai jeweils um 15.30 Uhr.

\\ Tipps & Tricks am Computer

Bei allen Fragen und Problemen zum Arbeiten am Computer oder im Umgang mit dem Internet steht Roland Bruder mit Rat und Tipps zur Seite. Individuelle Themen und Fragen werden aufgegriffen und verständlich erklärt. Anmeldung erforderlich.

Dienstags, 16.00 – 17.30 Uhr.
Kostenbeitrag: 4,00 € pro Sitzung.

\\ Geburtstagsfeier für Senioren

Alle Senioren unserer Gemeinde ab 65 Jahren, die in den zurückliegenden Monaten Geburtstag hatten, sind herzlich eingeladen zu einer Feier mit musikalischem Programm, einem Vortrag und Kaffee und Kuchen. Anmeldung bis zum 8. Mai im Kirchenbüro erbeten.

Donnerstag, 11. Mai um 15.00 Uhr im Sonninraum.

\\ Am Nachmittag vorgelesen

Nach einem Stück Torte und einer Tasse Kaffee (ab 14.30 Uhr) sind die Zuhörer eingeladen, sich zurückzulehnen, zuzuhören und zu genießen! Abwechslungsreich, nachdenklich und heiter geht es in den Geschichten, vorgetragen von dem Schauspieler Martin Mertens, immer zu. Anregungen für das Vorleseprogramm sind willkommen.

Mittwochs am 15. März, 19. April, 17. Mai jeweils um 15.30 Uhr.

\\ SonntagMittag - Gemeinsam is(s)t man nicht allein

Nach dem Gottesdienst wird gemeinsam im Micheltreff gekocht und zu Mittag gegessen. Ein monatlich wechselndes Nachmittagsprogramm schließt sich an. Für das Mittagessen wird ein Kostenbeitrag erbeten.

Sonntag, 12. März

12.45 Uhr: Mittagessen

14.00 Uhr: „Das Kollegium der Oberalten – Geschichte und Gegenwart"

Dr. Michael Labe und Detlev Burkart, Oberalte von St. Michaelis, berichten über das wichtige Bürgergremium der Hamburger Kirche, dessen Wurzeln bis ins Jahr 1528 zurückgehen und ein wichtiges Ergebnis der Reformation darstellt.

Sonntag, 9. April

12.45 Uhr: Mittagessen

14.00 Uhr: Quiz zum Kirchenjahr

Wann ist der Sonntag Quasimodogeniti – und was bedeuten eigentlich die vielen Namen der Sonntage? Welche Hintergründe haben die liturgischen Farben, und wann beginnt überhaupt das Kirchenjahr? Beim „Quiz zum Kirchenjahr" kann jeder sein Wissen über das Kirchenjahr testen und bekommt viele kurzweilige und informative Antworten.

Sonntag, 7. Mai

12.45 Uhr: Mittagessen

14.00 Uhr: Filmvortrag: Martin Luther und die Reformation

In diesem Jahr wird an vielen Stellen der Reformation durch Martin Luther erinnert. Der mehrfach ausgezeichnete Film zeigt die Lebensgeschichte von Martin Luther und erläutert die historischen Zusammenhänge.

\\ Dem Salz auf die Spur kommen | Ausflüge zum Reformationsprojekt

Salzpilgern in Lübeck

Vom Lübecker Hauptbahnhof geht es mit Diakon Simon Albrecht zu den historischen Salzspeichern an der Obertrave, an Hand derer die wirtschaftliche Seite des Salzes erklärt wird. Weiter führt der Weg über die Gedenkstätte für die Lübecker Märtyrer, die zum Salz in der Wunde des Nationalsozialismus wurden, zum Katharineum. Diese Schule wurde 1531 von Johannes Bugenhagen in den Räumen eines Franziskanerklosters gegründet. Noch heute sind Großteile des Klosters erhalten und werden (neben der Katharinenkirche) bei einer Führung besichtigt. Im abschließenden traditionsreichen Kreuzweg zum Jerusalemsberg können die Teilnehmenden mit Texten zum Salz der Erde ihrem eigenen Glaubensweg nachspüren.

- **Freitag, 19. Mai**: Treffpunkt um **10.30 Uhr** am Reisezentrum am Hamburg Hauptbahnhof. Kostenbeitrag: 15,00 €, Bitte ein Picknick mitnehmen.

Seniorenausflug zum Ursprung des Salzes

Der Busausflug mit Diakon Simon Albrecht, der sich speziell an Menschen richtet, die keine weiten Strecken zu Fuß bewältigen können, führt zunächst zum Deutschen Salzmuseum nach Lüneburg. Dort wird das Salz für das Michelprojekt gesiedet. Eine Führung zeigt die Bedeutung des Salzes auf und erläutert allerlei Interessantes über die Hintergründe und die Geschichte des Salzes. Das Salzmuseum befindet sich in den Originalräumen des Lüneburger Salzwerks, das erst 1980 nach über 1.000 Jahren den großen industriellen Betrieb einstellte. Ein anschließender Spaziergang führt in den Kurpark, in dem frische Sole geatmet werden kann. Die Einkehr zu Kaffee und Kuchen schließt den Nachmittagsausflug ab, bevor es auf den Rückweg zum Michel geht.

- **Donnerstag, 1. Juni**: Treffpunkt um **12.00 Uhr** am Micheltreff.
  Kostenbeitrag: 20,00 €.

\\ Kultur im Koffer

Ob Jazz, Märchen oder Fußball – die ehrenamtlichen Kulturbotschafter haben ihre Themen in einen Koffer gepackt, um Menschen damit zu besuchen und gemeinsam einen kulturellen Nachmittag zu verbringen. Im Micheltreff wird monatlich ein Koffer präsentiert. Zuvor gibt es ab 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen:

Mittwoch, 1. März um 15.30 Uhr: „Erinnerungen an die Konfirmation".

Wohl jeder hat ganz eigene Erinnerungen an diesen Festtag aus der Jugendzeit, denen an diesem Nachmittag Raum gegeben wird. Auch Fotos oder Urkunden können mitgebracht werden. Christian Matthes erläutert Hintergründe dieser kirchlichen Segenshandlung, die bis ins Jahr 1539 zurückreicht.

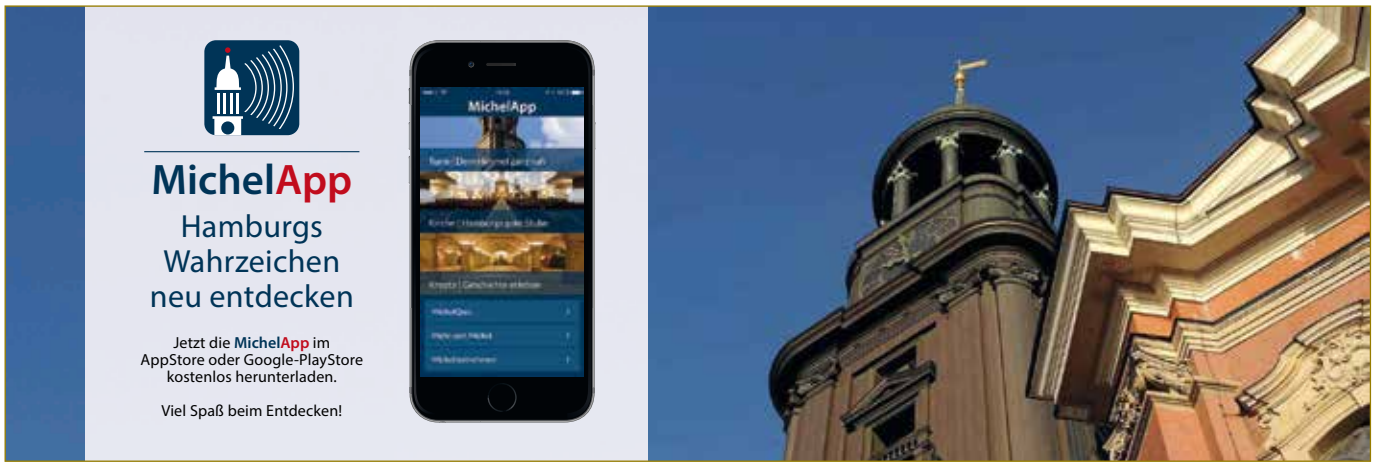
Konfirmanden 1928

Mittwoch, 5. April um 15.30 Uhr: „Reise in die Barockzeit"

Inge Rickert präsentiert ihre Kaiserkleidung und Barockgarderobe mit üppig fließenden Stoffen, Fächern, Pompadour und Korsage, die sie schon auf viele Schlösser und Burgen führte. Wer mag, darf Sonnenschirm, Hüte, Tanzschuhe, Umhänge und wunderschönes Beiwerk zur Hand nehmen oder überziehen.

Mittwoch, 3. Mai um 15.30 Uhr: „Märchen aus Asien".

Die Altländer Märchenerzählerin Petra Kahrs erzählt das Märchen vom gelben Storch, einem kleinen Vogel, der den Himmel retten will, von der Pfirsichblüte, einem Kagami und einer blauen Rose.



\\ Die Welt entdecken | MichelAKTIV unterwegs

Die Anmeldung zu den Ausflügen ist bis spätestens eine Woche vor der Veranstaltung dringend erforderlich. Manche Ausflüge haben eine Teilnehmergrenze.

Anmeldungen und Informationen bei Hans Zühr, Tel. 0176 - 506 801 18, h.zuehr@st-michaelis.de. Die Kontoverbindung für die angegebene Überweisung des Teilnahmebeitrags lautet: Hauptkirche St. Michaelis, IBAN: DE52 2005 0550 1226 1210 00

Zweck: 40213.242000, „Veranstaltung und Ihr Name“

Besuch des jüdisches Museum in Rendsburg

Wikipedia| RD Von Wusel007 | CC BY-SA 3.0

Das einzige Jüdische Museum nördlich von Berlin befindet sich seit 1988 in den vollständig erhaltenen Gebäuden der früheren jüdischen Gemeinde Rendsburgs aus dem 19. Jahrhundert: Das Jüdische Museum Rendsburg ist Ausstellung und gleichzeitig Gedenkstätte. In der ehemaligen Talmud-Tora-Schule führt eine wissenschaftliche Dokumentation durch die Geschichte des schleswig-holsteinischen Judentums von den Anfängen im 16. Jahrhundert bis zum Wiederaufbau der Jüdischen Gemeinden nach der Shoah. Eine Sonderausstellung führt ein in die jüdische Kulturgeschichte.

Zunächst jedoch führt die Exkursion zum Industriedenkmal Carlshütte in Büdelsdorf. Mit Gründung der Eisengießerei Carlshütte fand hier ab 1827 bis zur Stilllegung die erste Industrieansiedlung der Herzogtümer Schleswig und Holstein statt.

- **Sonnabend, 11. März**, Treffpunkt um **7.30 Uhr** am Reisezentrum am Hamburger Hauptbahnhof. Der Kostenbeitrag beträgt 25,00 €. Anmeldung ist erforderlich.

Besuch im Wikingerdorf Haithabu

Wikipedia | Kai-Erik Ballak | CC BY-SA 3.0

Wohl kaum ein Ort in Europa präsentiert die Wikingerkultur so modern und vielseitig wie das Wikinger Museum Haithabu vor den Toren Schleswigs. Eine spektakuläre Ausstellung ist im Museum zu sehen. Im historischen Freigelände laden sieben Wikingerhäuser und eine Landebrücke dazu ein, das Wikingerleben mit allen Sinnen zu erfahren. Die Ausstellung schildert anhand archäologischen Fundmaterials und unter Einsatz innovativer Vermittlungstechniken die Lebensverhältnisse in der frühen Stadt Haithabu.

- **Sonnabend, 22. April**, Treffpunkt um **8.30 Uhr** am Reisezentrum am Hamburger Hauptbahnhof. Kostenbeitrag: 25,00 €. Anmeldung ist erforderlich.

Wanderung durch das Alte Land zur Apfelblüte

Wikipedia | Walter Rademacher | CC BY-SA 3.0

Auch in diesem Jahr führt die Mai-Wanderung traditionell ins Alte Land. Mit der HVV-Fähre geht es nach Finkenwerder und von dort mit dem Bus nach Cranz. Auf dem Deich führt der Weg entlang der Este über Estebrügge nach Buxtehude, vorbei an blühenden Obstbäumen. Am Kanal ist zur Kaffeezeit die Einkehr in einem Café geplant. Die Wanderstrecke beträgt ca. 12 km. Bitte ein Picknick für unterwegs mitnehmen. Der Weg zurück nach Hamburg geht mit der S-Bahn.

- **Sonnabend, 6. Mai**, Treffpunkt um **9.00 Uhr** am Micheltreff. Kostenbeitrag für die HVV-Karte (4 Ringe).

\\ Tango Argentino für Senioren

„Tango tanzt man mit dem Herzen. Darum ist es egal, ob man die Beine benutzt oder die Arme. Ich habe festgestellt, dass auch Rollstuhlfahrer wunderbar tanzen können“, so Jana Osterhus, die zusammen mit Helmut Fuchs die Veranstaltung leitet. Getanzt wird unter Leitung der beiden begeisterten Tango-Tänzer und Tanzpädagogen zu bekannten Liedern und Gassenhauern aus den 30er- und 40er-Jahren. Tanzkenntnisse sind nicht erforderlich.

- **Freitag, 3. März** um **15.00 Uhr** im Sonninraum. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten. Anmeldung im Kirchenbüro unter Tel. 376 78 - 0. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

\\ Amtshandlungen in St. Michaelis

~ Taufen ~

Mila Marie Schlöter

Anna Katharina Knabe

Maxim Leonard Radtke

Lara Zietz

~ 60. Hochzeitstag ~

Erwin und Herma Treff, geb. Pietryga

~ Bestattungen ~

Pavlos Ourgantzidis (25.09.1935 - 12.10.2016)

Carl-Heinz Herbert Puff (04.09.1933 - 13.11.2016)

Dieter Tönse (02.05.1936 - 16.11.2016)

Lisa Magdalena Muuß (30.05.1935 - 18.12.2016)

Dauer- und Tageskarten wie auch Tagungsmappen mit Programm, Liederbuch und Stadtplan für den Kirchentag in Berlin erhalten Sie ab Ostern in unserem MichelShop in der Turmhalle. Informationen zu Preisen entnehmen Sie bitte der Internetseite des Kirchentages unter www.kirchentag.de.

\\ Adressen, Telefonnummern und Links

Hauptkirche St. Michaelis
Englische Planke 1, 20459 Hamburg
Tel. 376 78 - 0, Fax 376 78 - 310
www.st-michaelis.de
info@st-michaelis.de

Öffnungszeiten Kirchenbüro
Mo. bis Fr. 9.00 - 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Spendenkonten des Michel

Spendenkonto Stiftung St. Michaelis:
IBAN: DE66 2005 0550 1226 1281 20
BIC: HASPDEHHXXX

Spendenkonto Hauptkirche St. Michaelis
IBAN: DE49 2005 0550 1226 1252 25
BIC: HASPDEHHXXX

Unsere Pastoren
Hauptpastor Alexander Röder
Pastor Hartmut Dinse
Pastorin Julia Atze

Kircheneintrittsstelle
Hauptpastor Röder, Tel. 376 78 - 111

Geschäftsführung
Thorsten Schulze

Seniorenangebote im Micheltreff
Krayenkamp 4 c, 20459 Hamburg
Tel. 376 78 - 170
Mo. bis Fr. 14.00 - 18.00 Uhr

MichelAKTIV
Krayenkamp 4 c, 20459 Hamburg
Diakon Simon Albrecht,
Tel. 376 78 - 173, Fax - 312
michelaktiv@st-michaelis.de

Jugendarbeit
Krayenkamp 4 c, 20459 Hamburg
Britta Osmers, Tel. 376 78 - 125, Fax - 308

Kita St. Michaelis
Gerstäckerstr. 5, 20459 Hamburg
Angelika Gadhof, Tel. 36 80 17 - 84

Jack un Büx
Secondhandkleidung am Michel
Geöffnet: Mi. und Fr. 15.00 - 18.00 Uhr
Krayenkamp 8, 20459 Hamburg
Kleiderspenden-Abgabe:
Di. 13.00 - 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung unter Tel. 376 78 - 179

Literaturkreis
Ares Damassiotis, Tel. 86 01 40

Biografiekurs
Thomas Östreicher
Tel. 39 90 46 84, th.oe@web.de

Landheim Stelle
Freizeitheim der Hauptkirche St. Michaelis
landheim@st-michaelis.de

Michel-Musik-Büro
St. Michaelis Musik gGmbH
Marc Fahning, Geschäftsführung
Krayenkamp 4 c, 20459 Hamburg
Tel. 376 78 - 143, Fax - 243
info@michel-musik.de
www.michel-musik.de

Chor St. Michaelis
Tel. 376 78 - 143
www.michel-musik.de

Kantorei St. Michaelis
Tel. 376 78 - 142
www.michel-musik.de

Posaunenchor St. Michaelis
Josef Thöne, Tel. 36 68 00
www.michel-musik.de

Kinder- und Jugendsingschule
St. Michaelis
Samuel Busemann
Information und Anmeldung
Tel. 376 78 - 149
singschule@st-michaelis.de
www.michel-musik.de

Patenprojekt *Generation Zukunft*
Information und Anmeldung bei
Lars Rieck (Mo. - Do.)
Tel. 376 78 - 107
generation-zukunft@st-michaelis.de
www.generation-zukunft.info

Glockenwerkstatt im Michel
Eine Lernwerkstatt im Kirchturm
für Schulklassen vom 3. bis 7. Jahrgang
Information und Anmeldung über
glockenwerkstatt@st-michaelis.de

Verein Gemeinschaftsgrabstätte
an St. Michaelis
Englische Planke 1 b, 20459 Hamburg
Heike Schröder, Tel. 376 78 - 191

Besichtigung von Kirche
Krypta und Turm
Öffnungszeiten:
Nov. – April: täglich 10.00 – 17.30 Uhr
Mai – Okt.: täglich 9.00 – 19.30 Uhr
Während Gottesdiensten und Veranstaltungen ist die Besichtigung der Kirche bzw. der Krypta nicht möglich.

Hamburg HiStory
In der Krypta ist während der Öffnungszeiten ein halbstündiger Film über die wechselvolle Geschichte Hamburgs und seiner Hauptkirchen zu sehen.

Nachtmichel
Turmbesuch bei Nacht
106 Meter über der Elbe
Tel. 0174/8051202
info@nachtmichel.de
www.nachtmichel.de

Kirchenführungen/Turmführungen
Täglich Führungen möglich, Anmeldung über Tel. 376 78 - 0 oder
fuehrungen@st-michaelis.de

MichelEntdecker
Kinderführungen speziell für
Schulklassen, 3. bis 7. Jahrgang
Informationen und Anmeldung über:
michelentdecker@st-michaelis.de

Koordination Ehrenamt
Barbara Pagel, Tel. 36 43 32
ehrenamt@st-michaelis.de

Stiftung St. Michaelis
Englische Planke 1 b, 20459 Hamburg
Michael Kutz, Geschäftsführung
Tel. 376 78 - 117, Fax - 317
stiftung@st-michaelis.de
Vivien Wellenthin (Spenderservice)
Tel. 376 78 - 116, Fax -316
Heike Schröder (Michel-Tafeln)
Tel. 376 78 - 191, Fax - 291

Michaelitica e.V.
Vorsitz: Prof. Herwig Guratzsch
Tel. 376 78 - 0
Spendenkonto Michaelitica e.V.
IBAN: DE04 2005 0550 1226 1248 71
BIC: HASPDEHHXXX

\\ Neuer VW-Bus | Haspa unterstützt den Michel

v.l.: Hauptpastor Alexander Röder, Michael von Lützow, Thorsten Schulze

Der Michel bleibt mobil. Ein neuer VW-Bus ersetzt nach acht Jahren den alten Bus, der ausrangiert werden musste. Aus Fördermitteln des Haspa-Lotteriesparens in Höhe von 25.000 € wird der größte Teil der Kosten für den neuen Bus finanziert. Mit dieser Spende setzt sich die Geschichte einer besonderen Freundschaft fort.

Die Stiftung St. Michaelis und die Haspa sind seit vielen Jahren eng verbunden. Die Hamburger Sparkasse ist eine von fünf Gründungsstiftern der Stiftung St. Michaelis. Seit 1994 verlegen wir gemeinsam Michel-Tafeln auf dem Kirchplatz des Michel. Tausende Michel-Freunde haben hier einen besonderen Ort gefunden, an dem sie ihren Namen und so manches Herzensanliegen verewigt haben. Eine Million Euro sind seit dem Start der Aktion zusammen gekommen.

Aus den Erträgen des Haspa-Lotteriesparens wird der Michel regelmäßig bedacht. In diesem Jahr mit einer Summe von 25.000 €, die den größten Teil der Kosten eines neuen VW-Busses finanziert. Im Januar übergab Haspa-Direktor Michael von Lützow den Bus an Hauptpastor Alexander Röder und Michel-Geschäftsführer Thorsten Schulze, die sich herzlich bedankten: „Wir freuen uns über die Unterstützung, denn der Michel-Bus wird dringend gebraucht und kommt häufig zum Einsatz – sei es für Ausflüge mit Senioren oder Konfirmanden oder für größere Einkäufe." Ein herzlicher Dank geht ebenfalls an VW Automobile Hamburg, die die Anschaffung des Busses dank eines großzügigen Rabatts mit ermöglichten.

\\ Gesucht: Salz aus aller Welt

„500 Jahre Reformation – 500 Pfund Salz im Altarraum des Michel – 25.000 € für Projekte, die Würze in die Welt bringen": Das sind die Eckpunkte einer Spendenaktion, mit der die Stiftung St. Michaelis im 1. Halbjahr 2017 Michel-Freunde für das Thema Salz begeistern will.

Es ist eine der bekanntesten Bibelstellen im Neuen Testament: „Ihr seid das Salz der Erde" (Matthäus 5,13). Der Bibelvers ist Ermutigung und Handlungsaufforderung zugleich. Aus der Freiheit eines Christenmenschen haben Christen Zugang zu einer Kraftquelle, die die Welt würzen kann und soll. Jesus ruft uns auf, sich dieser Kraft bewusst zu werden und Verantwortung für unseren Nächsten, für Gerechtigkeit und Frieden in der Welt zu übernehmen. Im Jubiläumsjahr der Reformation ist uns dieser Gedanke, dass aus dem Glauben eine Kraft entsteht, die die Welt verändern kann, besonders nah.

„Ihr seid das Salz der Erde" ist das biblische Thema des diesjährigen Pfingstgottesdienstes im Hamburger Michel. Wir möchten das Pfingstwunder zum Leben erwecken: Salz, das uns aus aller Welt zugeschickt wurde, werden wir im Gottesdienst zu „Salz der Erde" mischen. Jeder, der uns Salz geschickt oder gebracht hat, erhält nach Pfingsten ein Säckchen „Salz der Erde" zurück.

Machen Sie mit? Dann füllen Sie Salz aus Ihrer Heimat oder einem Land, mit dem Sie sich verbunden fühlen, in ein kleines Säckchen und schicken es uns bis zum 1. Mai 2017. Oder bringen Sie es uns persönlich in den Auftaktgottesdienst am 14. Mai 2017 um 10 Uhr.

Wenn Sie mögen, schreiben Sie uns Ihre persönliche Salzgeschichte, die wir auf unserer Internetseite veröffentlichen.

Lüneburg siedet Michel-Salz

Exklusiv für die Aktion werden in der Salzstadt Lüneburg über offenem Feuer 500 Pfund Michel-Salz gesiedet. Jeder Liter Lüneburger Salzsole enthält 300 Gramm Salz, das sich durch die Hitze des Feuers in Salzkristalle verwandelt. Das Michel-Salz wird im Mai auf einem traditionellen Salzewer auf der Ilmenau nach Hamburg transportiert und vom Hafen mit einem Pferdewagen zum Michel gebracht. Es kann in kleinen Salzsäckchen am Michel erworben werden. Aus dem Erlös sollen Michel-Projekte finanziert werden, die Würze in die Welt bringen.

Ein Salzberg im Michel

Ab dem 29. Mai wird vor dem Altarraum des Michel für zehn Tage ein Salzberg aufgeschüttet und stellt alle Gottesdienste in dieser Zeit unter das Thema „Ihr seid das Salz der Erde". Das Frühlingsfest am Michel am Pfingstwochenende hat in diesem Jahr den Schwerpunkt „Salz der Erde".

Am Sonnabend und Pfingstsonntag wird das Deutsche Salzmuseum Lüneburg Salz auf traditionelle Art sieden. Kinder können selbst Salz herstellen und aus Salzkristallen Ketten basteln. In der Krypta laden Salzmärchenerzählerinnen ihre Zuhörer zu fantasievollen Ausflügen in die Welt der Sagen ein. Nicht zuletzt werden die Sülfmeisterin von Lüneburg und die Besatzung eines Salzewers zu Gast sein. Die Lüneburger Marketing GmbH präsentiert die Salz- und Hansestadt an einem Informationsstand.

Salzchoräle von Michael Batz

Am Pfingstsonnabend, 3. Juni, um 18.30 Uhr führen der Lichtkünstler Michael Batz und der Hamburger Komponist Igor Zeller die „Hamburger Salzchoräle" auf, die extra für diesen Anlass geschrieben wurden. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Am Sonntag wird in der Evangelischen Messe um 10.00 Uhr „Salz der Erde" aus vielen Salzsäckchen aus aller Welt gemischt. Auch die Abendgottesdienste am Pfingstsonntag und Pfingstmontag, sowie die Evangelische Messe am Pfingstmontag nehmen das Thema „Salz" auf.

Liebe Michel-Freundin, lieber Michel-Freund,

der Michel ist eine lebendige Kirche. 365 Tage im Jahr sind seine Pforten geöffnet. Durchschnittlich besuchen 4.000 Menschen täglich den Michel. Kein Tag vergeht, ohne dass hochklassige Kirchenmusik im Michel erklingt, und das meist ohne Eintrittskarte. In 500 Gottesdiensten und Veranstaltungen laden wir Menschen dazu ein, die Geborgenheit Gottes zu spüren und zwischen Himmel und Erde zur Ruhe zu kommen. Etwa 600 ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende engagieren sich dafür, dass der Michel eine offene, gastfreundliche und inspirierende Kirche ist.

Damit der Michel all dies leisten kann, sind viele „unsichtbare" Arbeiten nötig. Einige will ich Ihnen nennen: Der Erhalt der historischen Bausubstanz muss durch viele kleine Reparaturen und Restaurierungen immer wieder sichergestellt werden. Mehr als 10.000 Orgelpfeifen müssen gestimmt und regelmäßig gewartet werden. Die Kirche muss gereinigt, geheizt und betrieben werden. Ehrenamtliche Mitarbeiter für die Gästebetreuung, die Chöre und zahlreiche Aufgaben im Gemeindeleben müssen gewonnen, betreut und in ihrem Dienst begleitet werden.

Hauptpastor Alexander Röder

Von 100 Euro, die der Michel hierfür ausgeben muss, erhalten wir aus kirchlichen oder staatlichen Mitteln nur 15 Euro erstattet. 85 Euro müssen wir durch Eintrittsgelder oder Vermietungen verdienen oder von Michel-Freunden als Spende erbitten. Deshalb bitte ich Sie heute um Ihre Unterstützung.

Helfen Sie mit einer Spende, unseren Michel zu erhalten und mit Leben zu füllen.

- **50 Euro** brauchen wir, um fünfzig Orgelpfeifen zu stimmen.
- **85 Euro** müssen wir nach Abzug kirchlicher Mittel aufbringen, wenn 100 Euro zu bezahlen sind.
- **30 Euro** kostet der 20-minütige Einsatz eines Handwerkers für eine kleine Reparatur im Michel.

Jede Spende hilft. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und grüße Sie herzlich aus unserem Michel.

Ihr

Alexander Röder

P.S.: Wenn Sie uns regelmäßig unterstützen möchten, schicken wir Ihnen gerne einen Vordruck für eine Michel-Patenschaft zu. Als Michel-Pate teilen Sie in besonderer Weise mit uns die Verantwortung für unseren Michel und geben uns Planungssicherheit.

Michael Kutz (Geschäftsführer)

Die Stiftung St. Michaelis sammelt Spenden für den Hamburger Michel. Mit ihren Aktionen wendet sie sich an Freundinnen und Freunde des Michel, die das Hamburger Wahrzeichen erhalten und mit Leben füllen möchten. Durch Erträge aus Zustiftungen und Testamentsspenden sichert die Stiftung St. Michaelis dauerhaft wichtige Michel-Projekte.

Spendenkonto der Stiftung St. Michaelis
DE66 200 505 50 1226 128 120

Tel. (040) 376 78 - 117, E-Mail: m.kutz@st-michaelis.de

Den Michel-Segen und den Newsletter DER MICHEL können Sie im Internet auf www.st-michaelis.de abonnieren.

NIELS BRODERSEN
Immobilienkontor e.K.

Telefon 040 360 26 998
nielsbrodersen.de

Ihre Immobilie fällt Ihnen zunehmend zur Last und Sie sind auf der Suche nach einem würdigen Nachfolger?
Dann rufen Sie mich an und lassen Ihre Immobilie bewerten.

Ich freue mich darauf Sie kennenzulernen!

Ihr Spezialist für Zinshäuser und Wohnimmobilien

Niels Brodersen Immobilienkontor e.K. ▪ Esplanade 22 ▪ 20354 Hamburg

Alles aus einer Hand für Senioren!

Die Johanniter bieten umfassende Dienstleistungen für Senioren an. Zum Beispiel unterstützen wir Sie kompetent und zuverlässig Zuhause mit unserem **Hausnotruf** und unserem **Menüservice**.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern! **040 65054-0**

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Hamburg
040 65054-0

Helbingstr. 47
22047 Hamburg
www.johanniter.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben